

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2026

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsergebnis	610	571	7
Provisionsergebnis	193	154	26
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	61	41	51
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	20	12	73
Ergebnis aus Hedge Accounting	14	- 2	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	33	0	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	3	3	- 11
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 11	4	> 100
Summe der Erträge	923	781	18
Risikovorsorgeergebnis	- 96	- 73	31
Verwaltungsaufwand	- 435	- 421	4
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern	391	287	36
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 21	- 23	- 9
Ergebnis vor Steuern	370	264	40
Ertragsteuern	- 61	- 53	16
Konzernergebnis	309	212	46

Kennzahlen	1.1. - 30.6. 2026 (in %)	1.1. - 30.6. 2025 (in %)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	47,2%	53,8%	- 12
Return-on-Equity (RoE vor Steuern)	9,0%	7,0%	29

Bilanzzahlen	30.6.2026 (in Mio €)	31.12.2025 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	132 241	122 249	8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	96 615	92 628	4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	114 623	105 097	9
Eigenkapital	8 407	8 072	4

Regulatorische Kennzahlen	30.6.2026	31.12.2025 ¹⁾	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	7 426	7 470	- 1
Kernkapital (in Mio €)	7 426	7 470	- 1
Ergänzungskapital (in Mio €)	1 389	1 420	- 2
Eigenmittel (in Mio €)	8 815	8 890	- 1
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	42 800	40 938	5
Harte Kernkapitalquote (in %)	17,35%	18,25%	- 5
Gesamtkapitalquote (in %)	20,60%	21,72%	- 5
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	5,67%	6,08%	- 7

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte.

Aufgrund von Rundungen können sich bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Gendersensible Sprache

Die NORD/LB bekennt sich zu Diversität und Toleranz. Dies soll auch in der von uns verwendeten Sprache zum Ausdruck kommen. Wir verzichten daher nach Möglichkeit auf die Verwendung des generischen Maskulins, bei dem andere Geschlechter „mitgemeint“ sind. Stattdessen verwenden wir bevorzugt neutrale Formulierungen oder Doppelnennungen. Sollte dies an einzelnen Stellen nicht möglich gewesen sein, weisen wir darauf hin, dass die entsprechenden Formulierungen ausdrücklich alle Geschlechter umfassen.

Konzernzwischenlagebericht	7
Vorbemerkungen	9
Grundlagen des Konzerns	11
Geschäftsmodell und Steuerungssysteme	12
Wirtschaftsbericht des Konzerns	13
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	17
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22
Gesamtaussage	26
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	27
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	28
Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung	30
Erweiterter Risikobericht	32
Verkürzter Konzernzwischenbericht	47
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	48
Gesamtergebnisrechnung	49
Bilanz	50
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	52
Verkürzte Kapitalflussrechnung	53
Verkürzter Anhang (Notes)	55
Aufstellung und Prüfung	107
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	108
Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter	109
Weitere Informationen	111
Organmitglieder	112
Zukunftsbezogene Aussagen	114

Konzernzwischenlagebericht
zum 30. Juni 2026

Vorbemerkungen

Die Berichtswährung des vorliegenden Konzernzwischenlageberichts ist Euro. Die im Konzernzwischenlagebericht angegebenen Beträge sind, sofern nicht explizit darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen sowie der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Differenzen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend jeweils in Klammern angegeben. Die prozentualen Veränderungen werden als absolute Zahlen dargestellt.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Steuerungssysteme

Das Geschäftsmodell und die Steuerungssysteme der NORD/LB wurden im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ beschrieben. Im ersten Halbjahr 2026 haben sich keine Änderungen des Geschäftsmodells oder der Steuerungssysteme zum Vorjahr ergeben.

Wirtschaftsbericht des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Geopolitische Risiken bleiben im Fokus der Finanzmärkte und hatten in 2026 bereits einen zentralen Einfluss auf die Lage der Weltwirtschaft. Die Entwicklungen am globalen Ölmarkt wurden in starkem Maße vom Iran-Konflikt bestimmt. Die Preisentwicklung reflektierte dabei Sorgen vor Lieferengpässen und logistischen Hürden, die Anpassung globaler Handelsströme und die Entwicklungen über den Verlauf der Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran. Entsprechend zeigte sich der Ölpreis volatil, was zwangsläufig Implikationen auf die Entwicklungen bei den Inflationsraten und der Konjunktur hatte. Im Frühjahr 2026 kletterte der Preis für die Sorte WTI zeitweise über die Marke von 110 USD pro Barrel. Nach einer Entspannungsphase im Juni sorgte das Ende des Waffenstillstands am Persischen Golf im Juli wieder für deutlich mehr Nervosität und erneut steigende Ölpreise.

Die deutsche Wirtschaft konnte recht dynamisch ins Jahr 2026 starten. Für das erste Quartal wurde ein preis-, saison- und kalenderbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,4 Prozent zum Vorquartal gemeldet, im zweiten Quartal zeigte sich dann ein Anstieg um 0,2 Prozent. Die Meldungen über einen Waffenstillstand am Persischen Golf verbesserten die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ab Juni spürbar. Die ZEW Konjunkturerwartungen stiegen im Juni nach einem deutlichen Absturz in den Vormonaten auf einen Wert von +10,5 Punkten und legten im Juli weiter auf +26,3 Punkte zu. Damit notierte die Zeitreihe wieder im positiven Bereich, was ein Überwiegen der optimistischen Erwartungen zur Konjunktur in den nächsten Monaten signalisiert. Bei der Beurteilung der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland zeigt sich diese Entwicklung allerdings noch nicht. Der ZEW-Indikator notierte im Juni bei -81,0 Zählern, stieg im Juli nur leicht auf -77,6 Zähler an und verharrte somit auch zu Beginn des zweiten Halbjahres klar im negativen Terrain. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote für Deutschland lag im Juni bei 6,3 Prozent.

In Euroland legte das reale BIP nach einer Veränderungsrate von 0,0 Prozent im ersten Quartal im zweiten Quartal saison- und kalenderbereinigt um 0,4 Prozent zum Vorquartal zu. Die ZEW Konjunkturerwartungen für die Eurozone zeigten im ersten Halbjahr dabei einen vergleichbaren Verlauf wie in Deutschland und zogen im Juni auf +9,5 Punkte an. Für Juli lag ein weiterer Anstieg auf +23,4 Punkte vor. Bei der Beurteilung der aktuellen Wirtschaftslage lag zum Ende des ersten Halbjahres dagegen ebenfalls ein negativer Wert von -43,4 Zählern vor, der sich im Juli nur leicht auf -37,3 Zähler verbesserte.

Die US-Wirtschaft konnte sich in diesem schwierigen Umfeld robust präsentieren. Im ersten Quartal 2026 notierte das annualisierte reale BIP-Wachstum bei einem Wert von 2,1 Prozent. Für das zweite Quartal deuten noch vorläufige Zahlen auf ein annualisiertes Wachstum um 1,5 Prozent hin. Dabei wird die Wirtschaftslage in der US-Industrie auch von den Unternehmen recht freundlich beurteilt. Der wichtige nordamerikanische Stimmungsindikator ISM PMI Manufacturing notierte im Berichtsmonat Juni bei 53,3 Punkten und signalisierte damit zum Abschluss des ersten Halbjahres ein weiteres Anziehen der ökonomischen Aktivität bei den Industrieunternehmen in den USA. In diesem Umfeld ist die Arbeitslosenquote im Juni marginal auf nun 4,2 Prozent gefallen. Auch aufgrund des erhöhten Zinsniveaus bleibt die Stimmung in der US-Bauwirtschaft allerdings schlecht. Die Jahresrate der US-Konsumentenpreise ist mit der Öffnung der Straße von Hormus und dem Rückgang bei den Ölpreisen im Juni auf einen Wert von 3,5 Prozent zurückgegangen, notiert damit aber noch immer auf einem erhöhten Niveau.

Angesichts des makroökonomischen Preisumfeldes und der Entwicklung der Inflationsraten und -erwartungen hat die EZB das Leitzinsniveau in der ersten Jahreshälfte 2026 leicht erhöht. Damit notiert der Einlagesatz nun bei 2,25 Prozent. Die US-Notenbank beließ das Leitzinsniveau im ersten Halbjahr 2026 dagegen unverändert. Das obere Band der Fed Funds Target Rate notiert damit weiterhin bei einem Wert von 3,75 Prozent. Das vorliegende Preisumfeld hatte allerdings Auswirkungen auf den US-Rentenmarkt. So stieg die Verzinsung von Staatsanleihen im Laufzeitbereich von 10 Jahren im Berichtszeitraum zwischenzeitlich bis auf etwa 4,60 Prozent und die entsprechende Rendite von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen auf über 3,00 Prozent. Der US-Dollar stieg infolge der Erwartung steigender US-Leitzinsen an und notierte zum Ende des ersten Halbjahrs im Bereich von 1,14 USD pro EUR. Die globalen Aktienmärkte zeigten sich in diesem Marktumfeld weitgehend robust, in Deutschland blieb die Marke von 25 000 Zählern beim DAX zum Start des zweiten Halbjahres 2026 im Blick. Die EUR/USD-Cross-Currency-Swapsreads reagierten in den jüngeren volatilen Marktphasen sehr zurückhaltend, eine erhöhte Dynamik ist zeitnah deshalb nicht zu erwarten.

Finanzbranche

Die Banken in der EU befinden sich 2026 weiterhin in einer insgesamt stabilen Lage und verfügen über solide Kapital- und Liquiditätspuffer sowie eine robuste Profitabilität. Der Risikoausblick hat sich jedoch insbesondere infolge des Iran-Konflikts und möglicher Zweitrundeneffekte über höhere Energiepreise, schwächeres Wirtschaftswachstum und volatile Kapitalmärkte eingetrübt. Weitere wesentliche Risikofaktoren sind die hohe Staatsverschuldung einzelner Länder sowie die zunehmenden Verflechtungen mit Nichtbank-Finanzintermediären (NBFI).

Das weiterhin erhöhte Zins- und Finanzierungskostenniveau sowie die gestiegene geopolitische Unsicherheit bremsten die Erholung der Kreditnachfrage im ersten Quartal 2026. Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ging insbesondere aufgrund des geringeren Finanzierungsbedarfs für Anlageinvestitionen leicht zurück, während die Kreditvergabestandards in diesem Segment deutlich verschärft wurden. Bei Wohnungsbaukrediten stagnierte die Nachfrage infolge des Zinsniveaus und des gesunkenen Verbrauchervertrauens. Die Kreditvergabestandards für Wohnungsbaukredite wurden nur leicht verschärft.

Die Kreditqualität der EU-/EWR-Banken blieb im ersten Quartal 2026 insgesamt stabil. Die durchschnittliche NPL-Quote verharrte gegenüber dem Jahresende 2025 auf einem unveränderten Niveau. Die NPL-Deckungsquote war im ersten Quartal 2026 leicht rückläufig, blieb jedoch insgesamt angemessen. Die Segmente Commercial Real Estate (CRE) und Small and Medium-sized Enterprises (SME) wiesen im Vergleich zum Gesamtportfolio weiterhin eine erhöhte Risikoanfälligkeit auf. Die Banken reagierten auf die verschlechterten makroökonomischen Rahmenbedingungen mit einer intensiveren Überwachung und zusätzlicher Risikovorsorge auch für nicht notleidende Engagements. Die Aussichten für die Asset-Qualität verschlechterten sich gegenüber dem Jahresende 2025 moderat. Höhere Energie- und Finanzierungskosten sowie schwächere Wachstumsaussichten erhöhten insbesondere die Risiken in energieintensiven Branchen und im CRE-Segment.

Darüber hinaus nutzten europäische Banken Significant Risk Transfers (SRT) zur Übertragung von Kreditrisiken und zur Kapitalsteuerung. Die zunehmende Nutzung erhöht jedoch die Abhängigkeit von nicht-banklichen Sicherungsgebern und kann die Verflechtungen zwischen Banken und Nichtbanken verstärken.

Die Kapitalausstattung der EU-/EWR-Banken blieb im ersten Quartal 2026 trotz steigender risikogewichteter Aktiva solide. Diese erhöhten sich infolge gestiegener Kreditexposures, höherer Risikogewichte sowie regulatorischer Effekte aus der Basel-III-Finalisierung. Die Kapitalquoten lagen weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und boten einen wesentlichen Puffer gegenüber höheren Kreditrisiken und geopolitischen Belastungen.

Die Rentabilität, gemessen am Return on Equity (RoE) und Return on Assets (RoA), entwickelte sich im ersten Quartal 2026 weiterhin auf einem soliden Niveau, da die positiven Effekte des erhöhten Zinsniveaus die Belastungen aus den steigenden Risikovorsorgeaufwendungen, höheren Kosten und einem schwächeren Kreditwachstum bislang überwogen.

Die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation blieb stabil. LCR und NSFR gingen zwar leicht zurück, lagen jedoch weiterhin komfortabel über den regulatorischen Mindestanforderungen. Die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation dürfte trotz leicht rückläufiger Liquiditätspuffer weiterhin solide bleiben.

Energieversorgung und Erneuerbare Energien

Nach Beginn des Iran-Konflikts stiegen die Notierungen für Öl und Gas ab März signifikant an, da die Straße von Hormus, durch die nicht nur bis zu 20 Mio. Barrel Öl- und Ölprodukte täglich, sondern auch ca. 20 Prozent der globalen LNG-Versorgung fließen, unpassierbar wurde. Auch saßen Schätzungen zufolge bis zu 2 000 Schiffe fest, deren Kapazitäten in der Folge fehlten und die Transportkosten zusätzlich in die Höhe trieb. Als Folge der Eskalation musste Europas Wirtschaft bereits im März 2026 aufgrund einer Angebotsverknappung an den Weltmärkten einen Brent-Kurs von über 110 USD pro Barrel sowie Gas-Preise von ca. 62 EUR/MWh verkraften.

Mit dem Abschluss eines Memorandum of Understanding zwischen den USA und dem Iran keimte vorübergehend Hoffnung auf eine Beendigung des Konflikts auf, was Ende des zweiten Quartals für deutliche Kurskorrekturen an den Öl- und Gasmärkten sorgte. In den ersten Tagen des dritten Quartals zeigte sich temporär auch eine leichte Zunahme des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus, die Zahlen waren aber weit von

den Vorkrisenniveaus entfernt. Mit dem Wiederaufflammen der gegenseitigen Attacken im Juli wurde der Warentransport durch den Ausgang des Persischen Golfs jedoch erneut lahmgelegt. Die vorübergehende Wiederaufnahme der LNG-Lieferungen aus dem Nahen Osten wurde am Gasmarkt zwischenzeitlich parallel zu den fallenden Ölpreisen eingepreist. Allerdings ging es mit dem Beginn der neuen Angriffswellen dann auch ebenso schnell wieder aufwärts. Die Füllstände der Gasspeicher in der EU (48,87 Prozent) und Deutschland (41,51 Prozent) lagen zum Halbjahresende unterhalb langjähriger Durchschnitte und der Vorjahresniveaus.

Die durch den Iran-Konflikt ausgelöste Energiekrise rückte die Notwendigkeit einer möglichst autarken Energieversorgung zurück in den Vordergrund. Die deutschen Ausbauzahlen im Bereich der erneuerbaren Energien entwickelten sich im bisherigen Jahresverlauf auch weiterhin positiv. Spitzenreiter blieb im ersten Halbjahr 2026 die Photovoltaik, die einen Bruttozubau von 8,3 GW (Vorjahr: 7,8 GW) verzeichnete. Der Zubau der Windenergieanlagen auf See erreichte in den ersten sechs Monaten 2026 ca. 0,9 GW, im Gesamtjahr 2025 waren es nur 0,5 GW. Die Windenergie an Land setzte ihren Aufwärtstrend fort, der Zubau betrug zwischen Januar und Juni diesen Jahres 2,5 GW (erstes Halbjahr 2025: 2,2 GW).

Immobilien

Das deutsche Bauhauptgewerbe (Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten) startete verhalten in das Jahr 2026. Im Zeitraum von Januar bis April 2026 wurden reale Rückgänge beim Auftragseingang (-1,2 Prozent) und beim Umsatz (-2,6 Prozent) verzeichnet. Der Umsatzrückgang war Anfang des Jahres vor allem witterungsbedingt, ab März setzte eine merkliche Erholung ein. Die Branche profitierte zwar noch vom Auftragsplus des Vorjahres, das inzwischen im Umsatz angekommen ist, angesichts zunehmender geopolitischer Unsicherheiten, der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sowie partieller Preissteigerungen bei Baumaterialien hielten sich Investoren in den vergangenen Monaten jedoch mit neuen Aufträgen zurück. Auch im Wohnungsbau zeichnete sich weiterhin keine Trendwende ab. Zwar lagen die Baugenehmigungen seit Jahresbeginn deutlich über dem Vorjahreszeitraum, jedoch spiegelte sich dies aufgrund der abwartenden Haltung vieler Bauherren bislang noch nicht im Auftragseingang der Wohnungsbauunternehmen wider. Die globale Bautätigkeit entwickelte sich im ersten Quartal 2026 leicht positiv, während die Erholung in Europa an Dynamik verlor. Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten erhöhten den Kostendruck und führten zugleich zu einer Eintrübung der Erwartungen hinsichtlich der Kreditbedingungen.

Auf dem globalen Transaktionsmarkt für Gewerbeimmobilien erhöhte sich das Investitionsvolumen im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27 Prozent auf rund 466 Mrd \$. Das europäische gewerbliche Transaktionsvolumen stieg nach vorläufigen Berechnungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 leicht um 3 Prozent auf 103 Mrd €. Am deutschen Investmentmarkt legte das Volumen gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 13 Prozent auf 16,2 Mrd € zu. Das Transaktionsvolumen für die weiterhin volumenstärkste Assetklasse Wohnimmobilien ging dabei im ersten Halbjahr 2026 auf rund 3,6 Mrd € (erstes Halbjahr 2025: 4,0 Mrd €) zurück, wohingegen bei Büroimmobilien ein Anstieg auf rund 3,5 Mrd € (erstes Halbjahr 2025: 2,1 Mrd €) vorlag. Logistikimmobilien folgten mit einem Transaktionsvolumen von rund 3,3 Mrd € (erstes Halbjahr 2025: 2,6 Mrd €), Einzelhandelsimmobilien platzierten sich mit einem Volumen von rund 1,9 Mrd € (erstes Halbjahr 2025: 3,0 Mrd €). Die Spitzenrenditen in den liquiden Core-Märkten blieben im ersten Halbjahr 2026 insgesamt weitgehend stabil. Außerhalb des Prime-Segments erfolgte die Preisbildung jedoch stärker differenziert nach Lage, Objektqualität und Risikoprofil. Deutschland stellte für internationale Investoren weiterhin einen wichtigen Zielmarkt dar, wobei inländische Investoren nach wie vor überwogen. Die Investitionsstrategien blieben selektiv und qualitätsorientiert.

Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nach dem Start der Mehrjahresstrategie „North Star“ im Vorjahr hat die NORD/LB den eingeschlagenen Kurs einer nachhaltigen Profitabilisierung im ersten Halbjahr 2026 erfolgreich fortgesetzt. In einem anspruchsvollen Marktumfeld wurde das Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert. Wesentliche Treiber waren insbesondere ein gestiegenes Zins- und Provisionsergebnis. Die positive Entwicklung ist vor allem auf das Kreditneugeschäft zurückzuführen und unterstreicht die anhaltend hohe Kreditnachfrage in den für die NORD/LB strategisch relevanten Kundensegmenten.

Nach leichten Rückgängen im Geschäftsjahr 2025 stieg das Zinsergebnis im ersten Halbjahr 2026 um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Wachstum entfiel sowohl auf das Aktiv- als auch auf das Passivgeschäft der Marktsegmente. Neben dem durch das Neugeschäft erhöhten Kreditbestand spiegeln sich darin auch die Effekte des strategischen Fokus auf den Ausbau des Einlagengeschäfts wider. Das Provisionsergebnis setzte den Wachstumstrend der vergangenen Jahre fort und erhöhte sich um 26 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Geprägt war die Entwicklung durch starke Neugeschäftsaktivitäten in Structured Finance sowie ein erfolgreiches Wertpapiergeschäft in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden sowie Markets.

Im Fair-Value-Ergebnis wurden im Berichtszeitraum positive Beiträge sowohl aus dem Handelsgeschäft mit Wertpapieren und Kundenderivaten als auch aus dem Devisenergebnis erzielt. Darüber hinaus unterstützten weitere Ergebnispositionen, unter anderem aus dem Beteiligungsportfolio sowie aus dem Hedge-Accounting-Ergebnis, die positive Geschäftsentwicklung. Insgesamt erhöhten sich die Erträge um 18 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum.

Die NORD/LB beobachtet weiterhin aufmerksam die Entwicklungen im Wirtschafts- und Zinsumfeld sowie die Auswirkungen geopolitischer Unsicherheiten, unter anderem des anhaltenden Iran-Konflikts. Auf die Herausforderungen im makroökonomischen Umfeld reagierte die NORD/LB mit einer im Vorjahresvergleich erhöhten Risikovorsorgebildung, insbesondere in den Segmenten Structured Finance und Immobilienkunden. Der Bestand des Management Adjustments veränderte sich über alle Segmente hinweg nur unwesentlich und lag zum 30. Juni 2026 bei 102 Mio € (31. Dezember 2025: 106 Mio €). Damit werden die bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten aufgrund geopolitischer Risiken weiterhin angemessen berücksichtigt.

Investitionen in das Geschäftswachstum sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen führten zu einer leichten Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen. Aufgrund des überproportionalen Ertragswachstums verbesserte sich die Cost-Income-Ratio im ersten Halbjahr 2026 auf 47,2 Prozent (30. Juni 2025: 53,8 Prozent). Für weitere Erläuterungen wird auf den Abschnitt zur Ertragslage verwiesen.

Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 40 Prozent auf 370 Mio € (Vorjahreszeitraum: 264 Mio €). Entsprechend stieg der Return on Equity vor Steuern von 7,0 Prozent auf 9,0 Prozent. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich auf 309 Mio € (Vorjahreszeitraum: 212 Mio €).

Aktuelle Portfolioverteilung der Kredit-Segmente

Firmenkunden/Verbund

Stabiles Portfolio in Höhe von 37,1 Mrd € per Halbjahr 2026 (31. Dezember 2025: 36,3 Mrd €):

Segmentvermögen nach Vertriebsteams

per 30. Juni 2026

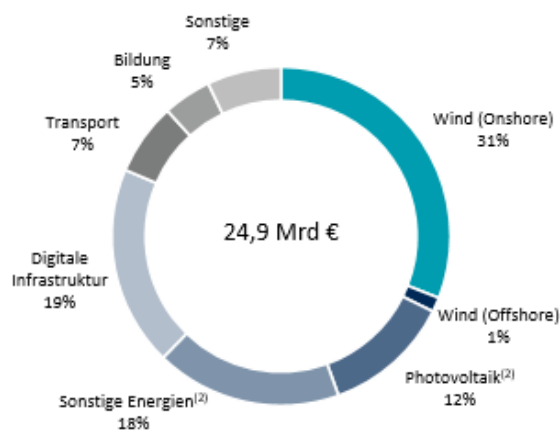


Structured Finance

Starkes Kreditneugeschäft führt zu deutlicher Portfolioausweitung im ersten Halbjahr 2026 auf 24,9 Mrd € (31. Dezember 2025: 20,7 Mrd €):

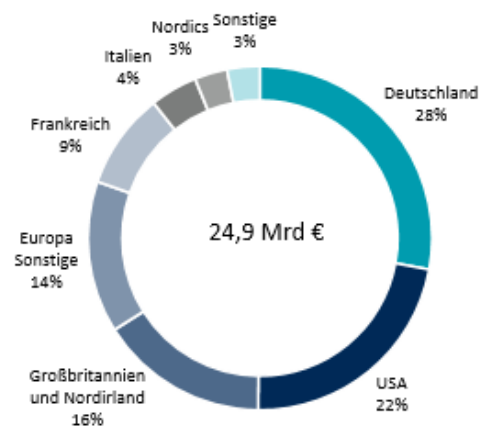
Branchenverteilung

Exposure at Default, per 30. Juni 2026



Regionale Verteilung⁽¹⁾

Exposure at Default, per 30. Juni 2026



¹⁾ Verteilung bezieht sich auf das Land des Kreditnehmers.

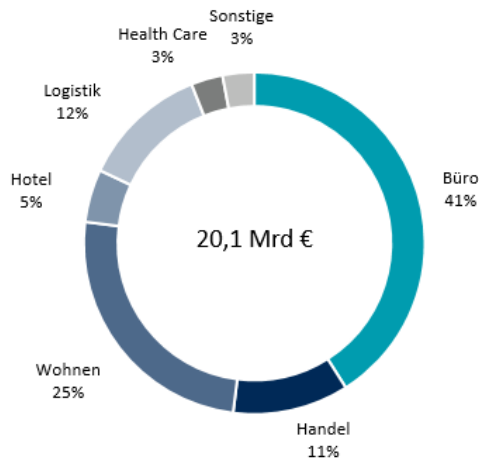
²⁾ Enthalten ca. 1 Mrd € Exposure at Default (EaD) an finanzierten Batteriespeichern (Stand-Alone oder als Co-Location), mit einer Batteriespeicherkapazität von rund 10 Gigawatt (GW).

Immobilienkunden

Portfoliowachstum im ersten Halbjahr 2026 auf 20,1 Mrd € nach hohen Tilgungen zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 19,1 Mrd €):

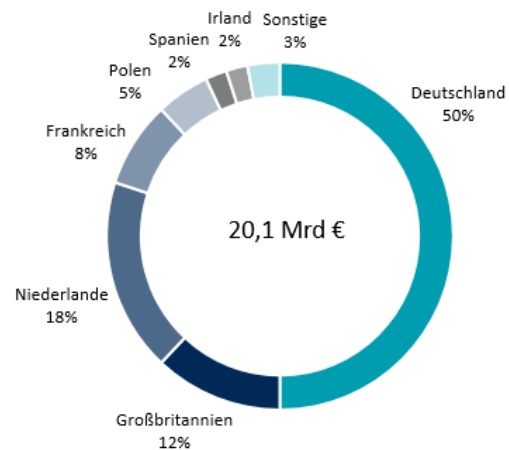
Branchenverteilung

Exposure at Default, per 30. Juni 2026



Regionale Verteilung¹⁾

Exposure at Default, per 30. Juni 2026



¹⁾ Verteilung bezieht sich auf den Standort der finanzierten Immobilie.

Bericht zum aktuellen Programmstatus „fitt“:

Phase I

Die Phase I des Programms „fitt – future investment in technology and transformation“ wurde im ersten Halbjahr 2026 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Produktivnahme der Lösungen für Rechnungswesen, Risikocontrolling und Meldewesen wurden die Programmziele erreicht und die Grundlage für eine zukunftsfähige Banksteuerungsarchitektur geschaffen. Nach erfolgreicher Stabilisierung im Rahmen der Hypercare-Phase konnten die implementierten Lösungen planmäßig in die Linienverantwortung überführt und die neue Banksteuerung an die Fachbereiche übergeben werden. Die Anwendungen befinden sich seither im regulären Betrieb und werden durch die verantwortlichen Bereiche weitergeführt.

Phase II

In ihrer Sitzung im Juni 2026 haben die Träger die Umsetzung der Phase II des Programms „fitt – future investment in technology and transformation“ freigegeben. Das Programm befindet sich aktuell in der Initialisierungsphase und baut auf den in Phase I geschaffenen Grundlagen auf. Der Fokus liegt auf den notwendigen Umsetzungen zur Sicherstellung der BCBS-239-Compliance. Neben dem Aufbau einer integrierten Reporting-lieferstrecke werden hierzu ausgewählte Finanz- und Risikocontrolling-Anwendungen modernisiert.

Aufsichtsrechtliche Aspekte

Aufsichtsrechtliche Vorgaben zur Mindestkapitalausstattung – aktuelle Entwicklungen

Die NORD/LB muss gemäß der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) auf Gruppenebene und auf Basis des jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich und von der Bankaufsicht individuell vorgegebene Mindest-Eigenkapitalquoten und Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler dieser Mindestquoten bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag (RWA) gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die am Berichtsstichtag gültigen aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalanforderungen für die NORD/LB Gruppe im Überblick:

(in Prozent)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	1,55%	2,06%	2,75%
Zwischensumme	6,05%	8,06%	10,75%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,82%	0,82%	0,82%
Kapitalpuffer für systemische Risiken (§ 10e KWG)	0,03%	0,03%	0,03%
Gesamtanforderung	9,40%	11,41%	14,10%

In der Berichtsperiode nahm die NORD/LB am geopolitischen inversen Stresstest der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Im Rahmen der aufsichtlichen Untersuchung entwickelten 110 direkt von der EZB beauftragte Banken des Euroraums institutsspezifische geopolitische Stressszenarien, die zu einem vorgegebenen Rückgang der harten Kernkapitalquote (CET1-Quote) um 300 Basispunkte führen. Die am 31. Juli 2026 veröffentlichten, aggregierten Ergebnisse zeigen, dass die Banken insgesamt in der Lage waren, wirtschaftlich aussagekräftige und auf ihr jeweiliges Risikoprofil zugeschnittene Szenarien zu entwickeln. Die NORD/LB konnte im Rahmen der Untersuchung ihre Fähigkeiten zur Identifikation, Bewertung und Steuerung geopolitischer Risiken insgesamt positiv unter Beweis stellen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung ihres Risikomanagements ein.

Außerdem gibt die zuständige EU-Behörde zur Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (SRB) der NORD/LB auf Gruppenebene sogenannte „MREL“-Mindestquoten vor. MREL bezeichnet eine Kapitalgröße aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und bestimmten berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten, die Banken in der EU auf Grundlage der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) als Verlust- und Rekapitalisierungspuffer für einen möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Gemäß der BRRD sind nebeneinander mehrere unterschiedlich zusammengesetzte MREL-Mindestgrößen einzuhalten. Konkret hat das SRB der NORD/LB in der Berichtsperiode geänderte MREL-Mindestquoten für die Summe aus Eigenmitteln und gesamten MREL-fähigen Verbindlichkeiten auf Basis des Gesamtrisikobetrags von 21,35 Prozent und auf Basis des Leverage Ratio Exposures (LRE) von 7,73 Prozent sowie für die Summe aus Eigenmitteln und gesetzlich, strukturell und/oder vertraglich nachrangigen Verbindlichkeiten auf Basis des Gesamtrisikobetrags von 17,89 Prozent vorgegeben.

Entwicklung von aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, Leverage Ratio MREL-Quoten

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten, die Leverage Ratio und die verschiedenen „MREL“-Mindestquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2025 gesunken. Haupttreiber dafür war der Anstieg des Gesamtrisikobetrags (RWA) vor allem infolge der positiven Neugeschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026. Der mit den CRR-Neuregelungen 2025 eingeführte „Output-Floor“, der eine rechnerische Größe zur Einhaltung eines Mindestverhältnisses aus der Summe aus IRB-Risikopositionen zur Summe aus Risikopositionen gemäß Standardansätzen bildet, ist in der NORD/LB zum Berichtsstichtag dage-

gen noch nicht wirksam geworden. Gleichzeitig sind die Eigenmittel nahezu unverändert geblieben, da sie noch nicht das Ergebnis des ersten Halbjahres 2026 enthalten.

Aufsichtsrechtliche Eigenkapitalquoten zum Berichtsstichtag im Vergleich zu den finalen, um die zwischenzeitliche Ergebnisanrechnung und Korrekturen angepassten Werte zum 31. Dezember 2025:

- Harte Kernkapitalquote 17,35 Prozent (18,25 Prozent);
- Kernkapitalquote 17,35 Prozent (18,25 Prozent);
- Gesamtkapitalquote 20,60 Prozent (21,72 Prozent).

Die Entwicklungen der RWA und/oder der Eigenmittel haben maßgeblich auch die Entwicklungen der Leverage Ratio und der verschiedenen MREL-Quoten in der Berichtsperiode bestimmt.

Die Leverage Ratio ist bedingt durch die positive Geschäftsentwicklung mit 5,67 Prozent moderat reduziert (im Vergleich zum Wert per 31. Dezember 2025 von 6,08 Prozent).

MREL-Quoten zum Berichtsstichtag (im Vergleich zu den Werten per 31.12.2025):

- MREL-Quote auf Basis der RWA: 50,41 Prozent (54,78 Prozent);
- MREL-Quote auf Basis des LRE: 16,48 Prozent (17,69 Prozent);
- nachrangige MREL-Quote auf Basis der RWA: 43,03 Prozent (49,94 Prozent);
- nachrangige MREL-Quote auf Basis des LRE: 14,06 Prozent (16,13 Prozent).

Credit Ratings

Moody's Investors Service

Das Langfrist-Rating der NORD/LB lag im ersten Halbjahr bei Aa2. Der Rating-Ausblick ist „stabil“.

Das Standalone-Rating (Baseline Credit Assessment) der NORD/LB wurde am 19. März 2026 um eine Stufe auf baa2 angehoben. Die Hochstufung ist das Ergebnis der erfolgreichen Implementierung der ersten Phase der neuen Banksteuerung im Rahmen des Programms „fitt – future investment in technology and transformation“.

Taggleich wurde das Rating für Senior-Non-Preferred-Anleihen um eine Stufe von A1 auf A2 abgesenkt. Die Herabstufung des Senior-Non-Preferred-Ratings ist auf die erwartete Verringerung des künftigen Volumens dieser Anleihekategorie im Verhältnis zur Bilanzsumme der Bank zurückzuführen. Im Rahmen der Veröffentlichung ihrer Fundingpläne für das Jahr 2026 hatte die NORD/LB angekündigt, den Anteil von Senior-Non-Preferred-Anleihen zugunsten von Pfandbriefen und Senior-Preferred-Anleihen zu reduzieren.

Fitch Ratings

Am 12. Mai 2026 erhöhte Fitch das Langfrist-Rating der NORD/LB von A+ auf AA-. Hintergrund war eine Anpassung der Ratingmethodik, in deren Folge die langfristige Bonitätseinstufung nun auf dem günstigeren Senior-Preferred-Rating basiert und nicht mehr auf dem Senior-Non-Preferred-Rating.

Das Standalone-Rating (Viability Rating) der NORD/LB von bbb- blieb unverändert.

DBRS Morningstar

Das Langfrist-Rating der NORD/LB blieb über das gesamte Halbjahr bei A (high). Der Rating-Ausblick ist „stabil“.

Das Standalone-Rating (Intrinsic Assessment) der NORD/LB liegt unverändert bei BBB (high).

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2025 bzw. zum 31. Dezember 2025 in Klammern angegeben.

Ertragslage

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 30.6. 2026	1.1. - 30.6. 2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsergebnis	610	571	7
Provisionsergebnis	193	154	26
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	61	41	51
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	20	12	73
Ergebnis aus Hedge Accounting	14	- 2	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	33	0	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	3	3	- 11
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 11	4	> 100
Summe der Erträge	923	781	18
Risikovorsorgeergebnis	- 96	- 73	31
Verwaltungsaufwand	- 435	- 421	4
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern	391	287	36
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 21	- 23	- 9
Ergebnis vor Steuern	370	264	40
Ertragsteuern	- 61	- 53	16
Konzernergebnis	309	212	46

	1.1. - 30.6. 2026	1.1. - 30.6. 2025	Veränderung
	(in %)	(in %)	(in %)
Kennzahlen			
Cost-Income-Ratio (CIR)	47,2%	53,8%	- 12
Return-on-Equity (RoE) vor Steuern	9,0%	7,0%	29

Das **Zinsergebnis** steigt im Berichtsjahr um 39 Mio € auf 610 Mio € (571 Mio €) an. Der Anstieg des Zinskonditionsbeitrags gegenüber dem Vorjahr ist auf das erfreuliche Wachstum im Aktiv- und Passivgeschäft der Marktsegmente zurückzuführen.

Im Aktivgeschäft führte die Ausweitung des Geschäftsvolumens um 8,1 Mrd € bei leicht verbesserten Margen zu einem Anstieg des Zinskonditionsbeitrags in Höhe von knapp 40 Mio €. Wesentliche Beiträge hierzu leisteten insbesondere die Segmente Firmenkunden & Verbundgeschäft, Structured Finance sowie Markets.

Im Passivgeschäft wirkte sich der strategische Fokus auf den Ausbau des Einlagengeschäfts positiv aus und führte zu einem weiteren Volumenanstieg von 6,7 Mrd €. Begünstigt durch das höhere Geschäftsvolumen sowie leicht verbesserter Margen erhöhte sich der Zinskonditionsbeitrag gegenüber dem Vorjahr um etwa 8 Mio €. Hervorzuheben sind hierbei die Segmente Firmenkunden & Verbundgeschäft, Markets sowie Privat- und Geschäftskunden.

Im Detail ist der Anstieg im Zinsergebnis unter anderem auf deutlich höhere Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zurückzuführen. Diese steigen aufgrund einer Ausweitung der Wertpapierbestände um 65 Mio €. Die Nettozinserfolge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verringern sich dagegen um -2 Mio €. Dies setzt sich zusammen aus einem um 42 Mio € höheren Nettozinsergebnis aus Kundenforderun-

gen und Einlagen, einem Anstieg der Erträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 28 Mio € bei gleichzeitig um -72 Mio € höheren Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten.

Das Zinsergebnis des Handelsbestandes reduziert sich um -17 Mio €, insbesondere aufgrund von höheren Nettozinsaufwendungen für Derivate infolge des Anstiegs des Zinsniveaus. Das Zinsergebnis aus Hedge Accounting verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 Mio €. Die im Zinsergebnis enthaltenen Dividenden-erträge erhöhen sich um 8 Mio €. Die sonstigen Zinsen reduzieren sich um -19 Mio €.

Der Anstieg des **Provisionsergebnisses** um 39 Mio € auf 193 Mio € (154 Mio €) resultiert insbesondere aus höheren Strukturierungs- und Provisionsentgelten im Segment Structured Finance infolge einer positiven Neugeschäftsentwicklung.

Das **Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung** in Höhe von 61 Mio € (41 Mio €) enthält Salesmargen aus Wertpapieren sowie Zins- und Währungsderivaten in Höhe von 39 Mio € (17 Mio €) sowie das Devisenergebnis in Höhe von 20 Mio € (19 Mio €). Daneben haben marktinduzierte Bewertungseffekte einen Einfluss auf das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung. In der Berichtsperiode liegen netto zinsinduzierte Bewertungsanpassungen bei den zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Höhe von 17 Mio € (-12 Mio €) vor. Weiteren Einfluss auf das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung haben unter anderem Basis-spread-induzierte Effekte, Bewertungsänderungen im Kreditrisiko oder Veränderungen bei Währungskursen. In Summe resultiert aus diesen Sachverhalten in der Berichtsperiode ein Ergebnisbeitrag in Höhe von -13 Mio € (25 Mio €). Außerdem liegen Bewertungseffekte im Zusammenhang mit den Garantien des Landes Niedersachsen in Höhe von -2 Mio € (-7 Mio €) vor.

Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** liegt bei 20 Mio € (12 Mio €) und wird maßgeblich vom Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verpflichtungen getragen.

Das **Ergebnis aus Hedge Accounting** in Höhe von 14 Mio € (-2 Mio €) ist insbesondere auf Veränderungen der relativen Bewertung verschiedener Zinskurven zurückzuführen.

Der Anstieg des **Ergebnisses aus Anteilen an Unternehmen** auf 33 Mio € (0 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus Bewertungseffekten.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen** ist mit 3 Mio € (3 Mio €) unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** beläuft sich auf -11 Mio € (4 Mio €). Wesentliche Ursachen für den Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode sind der Wegfall letztjähriger positiver Sondereffekte aus dem Verkauf einer Immobilie bzw. aus Zinserträgen für Steuererstattungen. Das Sonstige betriebliche Ergebnis enthält Aufwendungen für den Zusatzfonds des Institutssicherungssystems in Höhe von -17 Mio € (-17 Mio €).

Das **Risikovorsergeergebnis** beläuft sich auf -96 Mio € (-73 Mio €) und reflektiert damit das weiterhin herausfordernde makroökonomische und geopolitische Umfeld. Zur Begrenzung dieses Risikos besteht weiterhin ein im Vergleich zum 31. Dezember 2025 nur leicht reduziertes Management Adjustment. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im verkürzten Anhang verwiesen.

Das Risikovorsergeergebnis der Berichtsperiode ist insbesondere von einem höheren Nettorisikovorsergeaufwand für Stufe 3-Engagements infolge neuer Kreditausfälle sowie einem gestiegenen Risikovorsergebedarf im Bestandsportfolio in den Segmenten Immobilienkunden und Structured Finance geprägt. Die Direktabschreibungen reduzieren sich auf -6 Mio € (-10 Mio €), die Erträge auf bereits abgeschriebene Forderungen liegen unverändert bei 4 Mio € (4 Mio €).

Der **Verwaltungsaufwand** erhöht sich im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um -14 Mio € auf -435 Mio € (-421 Mio €). Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Personalaufwendungen, gestiegene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte infolge der Aktivierung von Investitionen im Zusammenhang mit dem Programm „fitt“ sowie höhere Beratungskosten. Gegenläufig wirken niedrigere Aufwendungen für EDV und Kommunikation sowie geringere Gebäude- und Raumkosten.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation** in Höhe von -21 Mio € (-23 Mio €) beinhaltet insbesondere Reorganisationsaufwand im Rahmen des Umbaus der NORD/LB, vor allem aus dem Programm „fitt“.

Der **Steueraufwand** in Höhe von -61 Mio € (-53 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Steuerbelastung im Inland sowie bei ausländischen Konzerneinheiten aufgrund von entsprechend positiven Ergebnissen vor Steuern.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 10 Mrd € auf 132 Mrd €. Die Entwicklung ist insbesondere auf den weiteren Ausbau des Wertpapiergeschäfts, höhere Forderungsbestände sowie die Ausweitung der Einlagen- und Refinanzierungsbasis zurückzuführen. In verkürzter Form stellt sich die Bilanz wie folgt dar:

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsaktiva	8 183	6 528	25
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	400	352	14
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18 766	14 659	28
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	96 615	92 628	4
Anteile an Unternehmen	627	594	6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	71	71	1
Übrige Aktiva ¹⁾	7 579	7 418	2
Summe Aktiva	132 241	122 249	8
Handelsspassiva	2 296	2 448	- 6
Zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	4 325	4 273	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	114 623	105 097	9
Rückstellungen	2 455	2 468	- 1
Übrige Passiva	134	- 110	> 100
Bilanzielles Eigenkapital	8 407	8 072	4
Summe Passiva	132 241	122 249	8

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe hierzu Notes (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aktiva

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellen mit 96 615 Mio € (92 628 Mio €) weiterhin den betragsmäßig umfangreichsten Bilanzposten der Aktivseite dar. In dieser Kategorie werden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäfts abgebildet. Der Anstieg um 3 987 Mio € resultiert insbesondere aus höheren Forderungsbeständen sowie dem Ausbau des Wertpapierportfolios. Wachstumsimpulse ergaben sich vor allem in den Bereichen Energieversorgung, Kreditinstitute sowie sonstige Finanzinstitutionen.

Die **Handelsaktiva** von 8 183 Mio € (6 528 Mio €) steigen insbesondere aufgrund höherer Bestände an Schuldverschreibungen und anderen Wertpapieren in Höhe von 3 810 Mio € (2 234 Mio €) und Forderungen in Höhe von 2 420 Mio € (2 341 Mio €) an. Die im Umfang von 1 953 Mio € (1 953 Mio €) enthaltenen positiven Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten liegen auf einem stabilen Niveau.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Forderungen. Die Veränderung in Höhe von 48 Mio € auf 400 Mio € resultiert hauptsächlich aus einem Bestandsaufbau von Wertpapieren in Höhe von 27 Mio € sowie höheren Darlehensbeständen in Höhe von 22 Mio €.

Die **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** in Höhe von 18 766 Mio € (14 659 Mio €) enthalten im Umfang von 18 571 Mio € (14 460 Mio €) Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorliegt. Im Berichtszeitraum übersteigen Wertpapierkäufe die Verkäufe und Fälligkeiten und tragen somit maßgeblich zum Anstieg um 4 111 Mio € bei. Erfolgsneutrale Bewertungseffekte bei den Wertpapieren wirken dem Bestandsanstieg teilweise entgegen.

Die **Übrigen Aktiva** in Höhe von 7 579 Mio € (7 418 Mio €) beinhalten die Barreserve, die aktivischen Hedge Accounting-Bestände, Sachanlagen, Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte, Ertragsteueransprüche sowie Sonstige Aktiva. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einem höheren Guthaben bei Zentralnotenbanken innerhalb der Barreserve sowie aufgrund der gestiegenen Sicherheitsleistungen gegenüber Derivatekontrahenten innerhalb der Sonstigen Aktiva.

Passiva

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** ist mit 114 623 Mio € (105 097 Mio €) weiterhin die betragsmäßig größte Kategorie der Passivseite. Sie setzt sich aus Einlagen in Höhe von 83 720 Mio € (78 413 Mio €) und Verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 30 903 Mio € (26 685 Mio €) zusammen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einer Ausweitung der Einlagenbestände sowie höheren verbrieften Verbindlichkeiten infolge umfangreicher Kapitalmarktaktivitäten.

Die **Handelspassiva** in Höhe von 2 296 Mio € (2 448 Mio €) beinhalten im Wesentlichen mit 2 036 Mio € (2 190 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Veränderung beruht vor allem auf dem Rückgang negativer Fair Values aus Zinsderivaten um -142 Mio €, beeinflusst durch ein gesunkenes Euro-Zinsniveau in den mittel- bis langfristigen Laufzeitbändern. Die negativen Fair Values aus Währungsderivaten sinken um -17 Mio €, hauptsächlich beeinflusst durch EUR/USD- sowie EUR/GBP-Wechselkursschwankungen. Gegenläufig wirkt der Bestandsaufbau in Höhe von 5 Mio € innerhalb der Kreditderivate.

Der NORD/LB Konzern nutzt in den **Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Der leichte Anstieg in Höhe von 52 Mio € auf 4 325 Mio € resultiert insbesondere aus bonitäts- und marktinduzierten Bewertungseffekten in Höhe von 119 Mio €. Demgegenüber haben im Berichtsjahr die Tilgungen die Neuemissionen der Eigenemissionen überkompensiert. Dies führt zu einer Senkung der Nominale der Eigenemissionen um -59 Mio €.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** reduziert sich im Vergleich zum Jahresende um -13 Mio € auf 2 455 Mio € (2 468 Mio €). Die Anpassung des Beihilfesatzes hat zum weiteren Anstieg der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf 2 062 Mio € (2 036 Mio €) beigetragen. Gegenläufig reduzieren sich die anderen Rückstellungen auf 393 Mio € (432 Mio €), unter anderem aufgrund eines Rückgangs bei den Restrukturierungsrückstellungen um -20 Mio €.

Die **Übrigen Passiva** in Höhe von 134 Mio € (-110 Mio €) setzen sich aus den negativen Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten, dem Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente, Ertragsteuerverpflichtungen sowie den sonstigen Passiva zusammen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf zum Berichtsstichtag ausstehende Beträge von noch nicht zahlungswirksam gewordenen Transaktionen von Finanzinstrumenten zurückzuführen, die an den Folgetagen nach dem Berichtsstichtag beglichen wurden.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöht sich auf 8 407 Mio € (8 072 Mio €). Ausschlaggebend hierfür ist das positive Konzernergebnis des ersten Halbjahres 2026. Gegenläufig wirken Bewertungseffekte im sonstigen Ergebnis.

Liquidität

Die Liquiditätslage der NORD/LB stellte sich im ersten Halbjahr 2026 durchgehend komfortabel dar. Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario zur Messung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, wurde im ersten Halbjahr 2026 für die NORD/LB sowohl auf Konzernebene als auch in der AöR durchgängig in der Grünphase gesteuert.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 30. Juni 2026 151,85 Prozent (31. Dezember 2025: 165,37 Prozent)

Ausführliche Darstellungen und Erläuterungen zum Liquiditätsrisikomanagement, zu Liquiditätsabläufen und der Entwicklung des Liquiditätsrisikos in der Berichtsperiode können dem erweiterten Risikobericht entnommen werden.

Gesamtaussage

Nach dem Start der Mehrjahresstrategie „North Star“ im Vorjahr hat die NORD/LB den eingeschlagenen Kurs einer nachhaltigen Profitabilisierung im ersten Halbjahr 2026 erfolgreich fortgesetzt. In einem anspruchsvollen Marktumfeld wurde das Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 40 Prozent auf 370 Mio € (264 Mio €) gesteigert. Wesentliche Treiber waren insbesondere ein gestiegenes Zins- und Provisionsergebnis. Die positive Entwicklung ist vor allem auf das erneut ausgeweitete Kreditneugeschäft zurückzuführen und unterstreicht die anhaltend hohe Kreditnachfrage in den für die NORD/LB strategisch relevanten Kundensegmenten. Der Return on Equity vor Steuern steigt in der Folge auf 9,0 Prozent (7,0 Prozent).

Investitionen in das Geschäftswachstum sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen führten zu einer leichten Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen. Aufgrund des überproportionalen Ertragswachstums bei lediglich moderaten Kostenauftrieben verbesserte sich die Cost-Income-Ratio im ersten Halbjahr 2026 auf 47,2 Prozent (53,8 Prozent).

Auf die Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld reagierte die NORD/LB mit einer im Vorjahresvergleich erhöhten Risikovorsorgebildung, insbesondere in den Segmenten Structured Finance und Immobilienkunden. Der Bestand an Management Adjustments veränderte sich über alle Segmente hinweg nur unwesentlich und lag zum 30. Juni 2026 bei 102 Mio € (31. Dezember 2025: 106 Mio €). Damit wird aus Sicht des Vorstands das weiterhin herausfordernde makroökonomische und geopolitische Umfeld angemessen berücksichtigt.

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten, die Leverage Ratio und die verschiedenen „MREL“-Mindestquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten.

Die NORD/LB hat im ersten Halbjahr 2026 außerdem die Phase I des Programms „fitt – future investment in technology and transformation“ erfolgreich abgeschlossen. Mit der Produktivnahme der Lösungen für Rechnungswesen, Risikocontrolling und Meldewesen wurden die Programmziele erreicht und die Grundlage für eine zukunftsfähige Banksteuerungsarchitektur geschaffen. In ihrer Sitzung im Juni 2026 haben die Träger die Umsetzung der Phase II des Programms „fitt – future investment in technology and transformation“ freigegeben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die Lage am Persischen Golf und die weitere Preisentwicklung am Ölmarkt haben weiterhin eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der internationalen Finanzmärkte. Geopolitische Risiken bleiben damit im Fokus der Weltwirtschaft und erschweren eine Prognose für den weiteren Jahresverlauf. Für Deutschland mehren sich derzeit die Anzeichen für eine allmähliche konjunkturelle Stabilisierung. Verbesserte Stimmungsindikatoren sowie erste Impulse aus der Industrie nähren die Hoffnung, dass die Schwächephase ihren Tiefpunkt überschritten haben könnte. Mit Blick auf Deutschland erwartet die NORD/LB im Gesamtjahr 2026 eine reale Wachstumsrate von 1,2 Prozent. In den Vereinigten Staaten wird in 2026 mit einem Zuwachs der realen ökonomischen Aktivität um 2,1 Prozent gerechnet.

Die Spekulationen über mögliche Leitzinsanhebungen in den USA sind zwischenzeitlich wieder etwas abgeebt. Die Unsicherheit über die Lage am Persischen Golf ist aktuell aber sehr hoch, im Juli dürfte das Ende des Waffenstillstandes nun wohl zu höheren Inflationsraten in den USA geführt haben. Mit einem Ausbleiben eines kräftigen Anziehens des Ölpreises sollte sich das Preisumfeld in den USA im Laufe der nächsten 12 Monate dann jedoch wieder entspannter präsentieren. Nach der Auffassung der NORD/LB dürfte die US-Notenbank daher zunächst sehr vorsichtig agieren wollen. Der Devisenmarkt scheint aktuell recht ambitionierte Zinsanhebungserwartungen zu haben, was dem US-Dollar bereits geholfen hat. Mit der Enttäuschung dieser Erwartungen sollte der US-Dollar im zweiten Halbjahr 2026 in gewissem Umfang abwerten, wobei aber keine zu dynamische Entwicklung erwartet werden sollte. Die EZB dürfte nach der Leitzinsanhebung im ersten Halbjahr 2026 nicht zu offensiv agieren. In Washington wird Kevin Warsh über die inzwischen eingesetzten Arbeitskreise eine klare Veränderung der Kommunikationspolitik der US-Notenbank implementieren wollen. Er dürfte zudem auch das Thema Bilanzverkürzung auf die Agenda der US-Zentralbank setzen.

Finanzbranche

Mit dem Beginn des Iran-Konflikts im ersten Quartal 2026 haben die geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten zugenommen. Die europäischen Banken setzen ihre strukturelle Transformation fort. Im Mittelpunkt stehen Digitalisierung, der Einsatz künstlicher Intelligenz, Kostenoptimierungen und eine stärkere Berücksichtigung geopolitischer und operationeller Risiken im Risikomanagement. Während der Einsatz künstlicher Intelligenz eine Chance zur Steigerung der Effizienz bietet, gerät der Fokus im Risikomanagement hierbei insbesondere auf operationelle Risiken sowie Compliance-, Haftungs-, Daten-, Wettbewerbs- und Entscheidungsrisiken. Generell sehen sich Banken im Rahmen fortschreitender Digitalisierung zunehmend Cyberattacken, Social Media Einfluss und Fake News ausgesetzt. Diese Risiken werden mittlerweile verstärkt durch die Aufsicht adressiert.

Neben dem Krieg in der Ukraine, zunehmenden Handelsbeschränkungen und den Spannungen zwischen den USA und China belasten höhere Energiepreise, beeinträchtigte Schifffahrtswege und Lieferkettenstörungen das wirtschaftliche Umfeld. Diese Faktoren dämpfen das Wachstum und erhöhen die Volatilität von Inflation und Zinsen. Nach zwischenzeitlichen Spread-Ausweitungen bei den Banken ist bislang kein nachhaltiger Anstieg der Risikoaufschläge erkennbar. Das Risiko erneuter Spread-Ausweitungen und entsprechender Bewertungsverluste besteht jedoch fort. Zweitrundeneffekte können die Kreditqualität beeinträchtigen. Erhöhte Kreditrisiken bestehen insbesondere bei energieintensiven und exportabhängigen Unternehmen sowie bei Gewerbeimmobilienfinanzierungen. Die Banken reagieren mit einer intensivierten Risikoüberwachung, vorsichtigerer Risikovorsorge und selektiverer Kreditvergabe an besonders betroffene Branchen. Für 2026 wird dennoch kein breiter Anstieg der NPL-Quote erwartet.

Die weitere Zinsentwicklung hat sich infolge des erneuten Inflationsanstiegs verändert. Das höhere Zinsniveau stützt grundsätzlich den Nettozinsertrag. Gegenläufig wirken das schwächere Kreditwachstum, höhere Finanzierungskosten, steigende Risikovorsorge und Kosten. Die Ertragslage der europäischen Banken dürfte 2026 dennoch solide bleiben. Die Konsolidierung des europäischen Bankenmarktes setzt sich fort, wobei neben nationalen Zusammenschlüssen auch grenzüberschreitende Übernahmen und Beteiligungen an Bedeutung gewinnen. Gezielte Zukäufe können Skaleneffekte ermöglichen und die Ertragsbasis stärken, sind jedoch mit Integrations-, Bewertungs- und Umsetzungsrisiken verbunden.

Energieversorgung und Erneuerbare Energien

Solange die Straße von Hormus nicht wieder für die Schifffahrt freigegeben wird, bleibt die globale Versorgung mit Energieträgern gestresst. Sollte eine Einigung erzielt werden, die eventuell auch die Rücknahme von Sanktionen gegen den Iran beinhaltet, könnte sich das globale Ölangebot signifikant erhöhen. Unter der Annahme, dass sich die Produktion in der Golfregion ebenso schnell wieder erholt wie die Lieferketten, prognostiziert die Internationale Energieagentur erst zum Jahresende sichtbare Auswirkungen.

Solange die Auseinandersetzungen im Persischen Golf allerdings kein Ende finden, bleibt die globale Öl- und Gasversorgung gestresst. Zwar hielt der OPEC+ -Verbund an seinen monatlichen Förderausweitungen zu Beginn des zweiten Halbjahres 2026 fest. Weder die Mitgliedsstaaten, deren Produktionsstätten außerhalb des Nahen Ostens liegen, noch das mit Sanktionen belegte Russland können jedoch den Ausfall der Ölfördernationen der Region kompensieren. Da mit Katar einer der größten globalen LNG-Lieferanten ebenfalls in der Krisenregion liegt und beschädigte Produktionsanlagen nicht ohne weiteres wieder in Betrieb genommen werden können, kann es auch am Gasmarkt zu weiteren Preisausschlägen im laufenden Jahr kommen. Das wichtigste Unternehmen des Landes hatte bereits im März den „force majeure“ (Höhere Gewalt)-Zustand bekannt gegeben. Die Title Transfer Facility (TTF)-Notierungen im Juli erreichten bereits die alten Höchststände um 60 EUR/MWh.

Nicht nur um die vorgegebene Klimaneutralität zu erreichen, muss der Anteil erneuerbarer Energien an der Energieversorgung weiter gesteigert werden. Kostenintensive Abhängigkeiten lassen sich so langfristig verringern. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen haben sich die Rahmenbedingungen für den notwendigen Ausbau 2026 allerdings nicht verbessert. Die globalen Krisen und ihre Auswirkungen auf Konjunktur und Investitionsklima können zu Anpassungen in der Klima- und Energiepolitik führen. Dementsprechend fallen die Prognosen für den globalen Kapazitätszuwachs bereits verhaltener aus. Weltweit wird mit einem Zubau von zusätzlichen Kapazitäten an Wind- und Solarenergieanlagen von rund 796,6 GW für 2026 gerechnet. Treiber bleibt dabei unverändert die Photovoltaik. Der Zubau von 642,5 GW fällt aber geringer aus als noch im Vorjahr (656,9 GW). Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich im Windkraftsegment ab. Der globale Zubau von Windkraftkapazitäten in Summe (on- und offshore) wird 2026 bei 154,1 GW gesehen. Mit 172,4 GW wurde 2025 allerdings auch ein Rekordjahr verzeichnet. Für Europa wird 2026 ein PV-Zubau von 80,8 GW sowie ein Windkraft-Zubau von 27,7 GW (davon onshore 21,5 GW sowie offshore 6,2 GW) prognostiziert. In Deutschland sollen 16,9 GW an PV-Anlagen und 11,8 GW im Bereich Wind (davon onshore 9,9 GW sowie offshore 1,9 GW) im laufenden Jahr hinzukommen.

Immobilien

Trotz erster Erholungstendenzen dürfte die Bau- und Immobilienwirtschaft in Deutschland auch in der zweiten Jahreshälfte 2026 von wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt bleiben. Höhere Energie-, Bau- und Finanzierungskosten belasten insbesondere den Hoch- und Wohnungsbau. Zwar wird für das Baugewerbe insgesamt weiterhin ein reales Umsatzwachstum erwartet, dieses dürfte jedoch hinter den ursprünglichen Prognosen von +2,5 Prozent zurückbleiben. Zusätzliche Impulse stammen aus dem Sondervermögen für Infrastruktur. Europaweit dürfte sich die Bautätigkeit bis Jahresende weiter erholen, wenngleich mit geringerer Dynamik als bislang erwartet (Umsatzprognose Euroconstruct-19 Länder für 2026: +2,0 Prozent). Es werden in allen Segmenten zwischen 2026 bis 2028 Zuwächse erwartet – wichtigster Wachstumstreiber bleibt jedoch der Tiefbau. Für den globalen Transaktionsmarkt für Gewerbeimmobilien wird für den Verlauf in 2026 eine weitere Erholung erwartet. Das europäische Transaktionsvolumen dürfte um rund 11 Prozent zunehmen. Für den deutschen Immobilienmarkt wird das gesamte Transaktionsvolumen für Wohn- und Gewerbeimmobilien auf bis zu 35,0 Mrd € (2025: 33,0 Mrd €) geschätzt. Der deutsche Immobilienmarkt dürfte sich in der zweiten Jahreshälfte 2026 demnach weiter graduell beleben, wenngleich das Transaktionsgeschehen selektiv bleibt.

Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Die folgenden Aussagen referenzieren auf die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2025 dargelegten Aussagen zur Prognose nebst Chancen und Risiken. Nachfolgend wird insbesondere auf neue Erkenntnisse bzw. Abweichungen zur dort dargestellten Prognose eingegangen.

Prognose

Die NORD/LB konnte ihre positive Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026 trotz eines weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten und konjunkturellen Herausforderungen geprägten Umfelds erfolgreich fortsetzen. Die robuste Ertrags- und Ergebnisentwicklung unterstreicht die Wirksamkeit der strategischen Ausrichtung der Bank und bestätigt die Fortschritte bei der Umsetzung von strategischen Initiativen. Die konsequente Weiterentwicklung der strategischen Geschäftsfelder, die weitere Optimierung von Prozessen und Strukturen sowie die hohe Kostendisziplin leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung von Profitabilität, Rentabilität und Resilienz der Bank. Diese Entwicklungen bilden zugleich die Grundlage für die positive Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr.

Im aktuellen Forecast der Bank wird die positive Gesamteinschätzung für die Geschäftsentwicklung des Jahres 2026 bestätigt. Für das Ergebnis vor Steuern wird nunmehr eine moderate Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 erwartet. Auch für die Kennzahlen Return-on-Equity vor Steuern und Cost-Income-Ratio wird auf Basis der bisherigen Geschäftsentwicklung und des aktuellen Forecasts eine leichte Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 prognostiziert. Insgesamt entwickeln sich die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im laufenden Geschäftsjahr damit leicht günstiger als ursprünglich angenommen. Positive Impulse resultieren insbesondere aus den Fortschritten bei der Umsetzung der strategischen Agenda, der erfreulichen Entwicklung der Kerngeschäftsfelder sowie der weiterhin hohen Kundenaktivität. Gleichzeitig bleibt der Ausblick vor dem Hintergrund des bestehenden gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds von erhöhten Unsicherheiten geprägt.

Chancen und Risiken

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2025 dargestellte Einschätzung der Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung des Jahres 2026 hat sich insgesamt nicht wesentlich verändert.

Wesentliche Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung ergeben sich weiterhin insbesondere aus dem gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, den Konflikten im Nahen Osten einschließlich des Iran-Konflikts sowie zunehmenden handelspolitischen Unsicherheiten – können die wirtschaftliche Dynamik und die Investitionsbereitschaft in den für die Bank relevanten Märkten beeinträchtigen. Mögliche Auswirkungen ergeben sich insbesondere durch erhöhte Unsicherheit an den Finanzmärkten, stärkere Schwankungen von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisen, Belastungen internationaler Lieferketten sowie negative Effekte auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen von Kundinnen und Kunden. Hieraus können Risiken für Geschäftsvolumina, Ertragspotenziale und den Risikovororgebedarf der Bank resultieren. Umgekehrt könnten eine Stabilisierung des geopolitischen Umfelds, eine höhere wirtschaftliche Dynamik sowie eine beschleunigte Umsetzung öffentlicher Investitions- und Infrastrukturprogramme positive Impulse für die Geschäftsentwicklung und die Ertragslage der Bank entfalten.

Die NORD/LB verfügt über eine langjährige Expertise in der Finanzierung von Energie-, Infrastruktur- und Transformationsvorhaben. Die fortschreitende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sowie die damit verbundenen Investitionen in erneuerbare Energien, Netzinfrastruktur, Speichertechnologien und weitere Zukunftsfelder können zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten und Wachstumspotenziale eröffnen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Begleitung von Kundinnen und Kunden bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle sowie aus der Weiterentwicklung entsprechender Finanzierungs- und Beratungsangebote.

Sofern sich diese Märkte dynamischer entwickeln als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Geschäftsvolumen, die Ertragslage und zentrale Leistungsindikatoren der Bank auswirken. Die strategische Positionierung der NORD/LB in diesem Umfeld kann somit einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen Geschäftsentwicklung leisten.

Gleichzeitig können Veränderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen oder von den Erwartungen abweichende Transformationspfade einzelner Branchen die Geschäftsentwicklung beeinflussen. Die mit Nachhaltigkeits- und Klimathemen verbundenen Risiken werden fortlaufend beobachtet und im Risikomanagement der Bank berücksichtigt.

Chancen und Risiken ergeben sich darüber hinaus aus der weiteren Umsetzung strategischer Initiativen und Investitionen der Bank. Eine erfolgreiche und gegebenenfalls schneller als geplante Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, zur Digitalisierung sowie zur Steigerung der operativen Effizienz kann zusätzliche positive Effekte auf Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit entfalten. Umgekehrt können Verzögerungen oder Abweichungen bei der Umsetzung geplanter Maßnahmen die Zielerreichung beeinträchtigen.

Cyber-Risiken bleiben angesichts der fortschreitenden Digitalisierung und der unverändert hohen Bedrohungslage ein wesentlicher Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung der Bank. Mögliche Cyberangriffe oder sonstige IT-Sicherheitsvorfälle können zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs, Datenverlusten oder Reputationsschäden führen. Die zunehmende Leistungsfähigkeit Künstlicher Intelligenz, insbesondere sogenannter Frontier-AI-Modelle, kann die Cyber-Bedrohungslage zusätzlich verschärfen, da Schwachstellen in IT-Systemen schneller erkannt und potenzielle Angriffe stärker automatisiert und skaliert werden können. Gleichzeitig eröffnet der technologische Fortschritt – insbesondere im Bereich der Automatisierung und der Künstlichen Intelligenz – zusätzliche Potenziale zur weiteren Verbesserung von Effizienz, Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

Eine umfassende Darstellung der Risikosituation des NORD/LB Konzerns ist dem erweiterten Risikobericht zu entnehmen.

Erweiterter Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und –überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2025 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikotragfähigkeit

Die risikostrategischen und regulatorischen Vorgaben (CET1, T1 und Total Capital, LR, MREL-TREA, MREL-TREA-sub, MREL-LRE, MREL-LRE-sub) wurden im ersten Halbjahr 2026 durchgehend eingehalten. Die Risikotragfähigkeit ist per 30. Juni 2026 gegeben.

Die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit definiert als maximale Ausgangsgröße für das Risikokapital das CET1-Kapital und berücksichtigt Abzugspositionen aus ökonomischen Gesichtspunkten, u.a. Stille Lasten sowie gegebenenfalls eine Verlustantizipation. Das Risikokapital liegt zum 30. Juni 2026 mit +34,7 Mio € über dem des Vorjahresresultats. Grundlage des Risikokapitals ist das um -43,9 Mio € verringerte harte Kernkapital. Dieser Rückgang wird jedoch durch die in der ökonomischen Perspektive mindernd angesetzten Stillen Lasten überkompensiert. Die Stillen Lasten haben sich im ersten Halbjahr um ca. 74,8 Mio € verringert, insbesondere durch die sich aus dem Kreditgeschäft ergebenden Stillen Lasten.

Die Risikopotenziale liegen über dem Niveau des letzten Berichtsstichtages (+227,7 Mio €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Adressrisiko. Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2025 ist das Adressrisiko in der ökonomischen Perspektive um ca. 23 Prozent angestiegen. Der spürbare Anstieg des Adressrisikopotenzials im Jahresverlauf (+254,8 Mio €) ist im Wesentlichen auf methodische Änderungen infolge des Modellwechsels im ökonomischen Adressrisikomodell im Rahmen des Go-Live des Projekts fitt zurückzuführen und kann weitgehend als Erstanwendungseffekt der neuen Methodik interpretiert werden. Das Risikopotenzial für das Operationelle Risiko ist im Jahresverlauf aufgrund der turnusmäßigen und anlassbezogenen Neubewertungen der Szenarioanalysen um ca. 10,2 Mio € angestiegen. Beim Marktpreisrisiko hingegen kam es im ersten Halbjahr 2026 zu einer Verringerung des ökonomischen Risikopotenzials. Maßgeblicher Treiber für den Rückgang ist die Veränderung einer strategischen Zinsposition (Aktivüberhang im Laufzeitbereich bis 10 Jahre). Aufgrund der weiterhin hohen Bestände an freier Überdeckung in den Deckungsregistern verbleibt das Liquiditätsrisiko des Konzerns nahezu konstant auf einem relativ niedrigen Niveau. Das zur Verfügung stehende gedeckte Emissionspotenzial der Bank kann zur Schließung nahezu aller Refinanzierungsgaps innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz genutzt werden. Die dann noch bestehenden Refinanzierungslücken werden entsprechend mit ungedeckten Risikospreads bewertet. Für die „Reserve für sonstige Risiken“, die auch das Geschäfts- und Strategische Risiko umfasst, wurde im ersten Halbjahr keine Anpassung vorgenommen.

Das ebenfalls als wesentliches Risiko klassifizierte Geschäfts- und Strategische Risiko wird im Rahmen der „Reserve für sonstige Risiken“, die Bestandteil der Risikostrategie ist, in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen. Für die „Reserve für sonstige Risiken“ werden im Rahmen der Limitierung 960 Mio € vorgehalten, wovon aktuell 578 Mio € belegt sind (davon 199,6 Mio € für Geschäfts- und Strategische Risiken). Ferner wird das Geschäfts- und Strategische Risiko anhand von definierten Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung quartalsweise überwacht. Die zur Überwachung definierten Schwellenwerte wurden im Berichtszeitraum durchgängig eingehalten.

In der „Reserve für sonstige Risiken“ ist weiterhin ein temporärer Puffer in Höhe von 50 Mio € für ESG-Risiken allokiert, um mögliche noch nicht vollständig durch die Risikomodelle abgebildete ESG-Risiken zu berücksichtigen. Die bisherigen qualitativen und quantitativen Analysen zeigen keinen unmittelbaren Handlungsbedarf zur Anpassung der Risikomodelle. Die Analysen bezüglich der ESG-Risiken erfolgen immer granularer und können neue Erkenntnisse liefern. Auch die langfristigen ESG-Risiken und ihre mögliche Einbeziehung in den kurzfristigen ICAAP-Zeitraum von einem Jahr sind Gegenstand weiterer künftiger Untersuchungen.

Damit steht per 30. Juni 2026 einem internen Risikokapital in Höhe von ca. 6.237 Mio € eine aggregierte Risikoposition in Höhe von 3.218 Mio € (bezüglich eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent) gegenüber. Die Auslastung der Risikotragfähigkeit beträgt 51,6 Prozent.

Die Überwachung der ökonomischen Risikolimits erfolgt auf der Grundlage eines verabschiedeten operativen Limits in Höhe von 4.800 Mio €. Das operative Limit wird per 30. Juni 2026 mit 67,0 Prozent ausgelastet und deckt die Risikopositionen vollständig ab. Die Vorgaben der Gruppenrisikostategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum Berichtsstichtag jeweils eingehalten.

In der normativen Perspektive (szenariobasierte Betrachtung) erfolgt zusätzlich eine Limitierung auf Basis adverser Planungsszenarien. Diese Limits wurden im Berichtszeitraum ebenfalls eingehalten.

Risikotragfähigkeit¹⁾²⁾	30.6.2026	31.12.2025
Normative Perspektive		
Hartes Kernkapital (in Mio €)	7 426	7 470
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio €)	3 424	3 275
Harte KK-Quote (in %)	17,35%	18,25%
Kernkapitalquote (in %)	17,35%	18,25%
Gesamtkapitalquote (in %)	20,60%	21,72%
Ökonomische Perspektive		
Risikopotenzial (in Mio €)	3 218	2 990
Adressrisiko	1 381	1 126
Marktpreisrisiko	927	958
Liquiditätsrisiko	46	53
Operationelles Risiko	286	276
Reserve für sonstige Risiken (inkl. Geschäfts- und Strategisches Risiko)	578	578
Risikokapital (in Mio €)	6 237	6 202
Auslastung (in %)	51,6%	48,2%

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Vorjahreswerte wurden teilweise angepasst (im Wesentlichen Ergebnisanrechnung und OpRisk-RWA-Korrektur).

Adressrisiko

Das Adressrisiko (inkl. Länderrisiken) umfasst das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko. Nachfolgend werden die Entwicklungen der Risiken dargestellt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko – Entwicklung im Berichtszeitraum

Die Steuerung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des ICAAP sowohl aus ökonomischer als auch aus normativer Perspektive. Zum Berichtsstichtag wurden die festgelegten Limits in beiden Perspektiven eingehalten.

Mit dem Livegang von Phase 1 des Programms „fitt“ wurde zum 1. Januar 2026 die Quantifizierung der Risikopotenziale in der ökonomischen Perspektive des Adressrisikos grundlegend weiterentwickelt. Die Anpassungen umfassen insbesondere eine verbesserte Datengrundlage, unter anderem durch eine Cashflow-basierte Ermittlung des Exposure at Default (EAD) sowie eine erweiterte LGD-Methodik, und die Ablösung des bisherigen CreditRisk+-basierten Ansatzes durch ein marktstandardisiertes CreditMetrics-Modell. Die damit verbundenen methodischen Änderungen führen insgesamt zu einem moderaten Anstieg der Risikopotenziale, der im Wesentlichen auf die Erstanwendung der neuen Methodik zurückzuführen ist. Trotz des Anstiegs bleibt die Auslastung des strategischen Limits für Adressrisiken auf einem komfortablen Niveau.

Im Bereich der Risikovorsorge ergaben sich im Berichtszeitraum Veränderungen bei den eingesetzten Instrumenten zur Risikoadressierung. Der seit 2023 angewandte kollektive Stufentransfer zur Berücksichtigung erhöhter Risiken im gewerblichen Immobilienportfolio wurde beendet. Die relevanten Risiken werden inzwi-

schen auf Ebene einzelner Kunden berücksichtigt, sodass die Fortführung dieses temporären Instruments nicht mehr erforderlich ist.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Kreditrisiko-Berichterstattung wurde die Analyse des Kreditportfolios entlang der Säulen des Geschäftsmodells als zentrale Strukturierungsperspektive eingeführt. Die neue Darstellung ermöglicht eine stärkere Ausrichtung der Berichterstattung an den geschäftsstrategischen Steuerungsgrößen des Konzerns und verbessert die Transparenz hinsichtlich der Risikoentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente orientieren sich an der internen Steuerungs- und Risikoperspektive der NORD/LB und bündeln Engagements mit vergleichbaren Geschäftsmodellen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie wesentlichen Risikotreibern. Dadurch ermöglicht die Segmentdarstellung eine zielgerichtete Beurteilung wesentlicher Risiko- und Portfoliokonzentrationen und vermittelt ein nachvollziehbares Bild der Struktur des Kreditportfolios. Die bislang dargestellte Analyse nach Wirtschaftszweigen bleibt ergänzend erhalten und schafft weiterhin Transparenz über sektoral Risiko- und Konzentrationsschwerpunkte.

Per 30. Juni 2026 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 144,1 Mrd € (130,7 Mrd €) und ist damit gegenüber dem Vergleichsstichtag um 10,3 Prozent gestiegen. Das Non-Performing-Exposure (NPE) verbleibt unverändert bei 1,5 Prozent (1,5 Prozent). Das Gesamtexposure wird anhand der nachfolgenden Tabellen detaillierter beschrieben:

Die Ratingstruktur des Gesamtexposures stellt sich wie folgt dar:

Ratingstruktur ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen 30.06.2026	Wert- papiere ³⁾ 30.06.2026	Derivate ⁴⁾ 30.06.2026	Sonstige ⁵⁾ 30.06.2026	Gesamt- exposure 30.06.2026	Gesamt- exposure 31.12.2025
sehr gut bis gut	70 600	24 171	934	18 380	114 085	103 693
Stufe 1 ⁶⁾	65 589	24 041	–	17 772	107 403	83 989
Stufe 2	2 237	3	–	24	2 263	3 841
Fair Value	2 774	127	934	584	4 420	15 864
gut / zufriedenstellend	13 812	226	176	1 530	15 744	13 583
Stufe 1	10 969	203	–	1 421	12 593	10 617
Stufe 2	2 438	24	–	109	2 570	2 526
Fair Value	405	–	176	–	581	439
noch gut / befriedigend	5 259	339	55	624	6 278	5 049
Stufe 1	2 606	312	–	505	3 423	2 780
Stufe 2	2 211	5	–	119	2 335	2 001
Fair Value	443	22	55	–	520	269
erhöhtes Risiko	2 846	13	24	311	3 193	3 370
Stufe 1	1 372	–	–	105	1 478	1 145
Stufe 2	1 382	5	–	205	1 592	2 128
Fair Value	91	8	24	–	123	97
hohes Risiko	1 385	–	11	59	1 456	1 515
Stufe 1	30	–	–	6	36	129
Stufe 2	1 277	–	–	53	1 330	1 312
Fair Value	78	–	11	–	89	74
sehr hohes Risiko	1 127	–	4	72	1 204	1 502
Stufe 1	2	–	–	1	3	201
Stufe 2	1 124	–	–	72	1 196	1 277
Fair Value	1	–	4	–	5	25
Default (=NPE)	2 053	–	15	118	2 186	1 970
Stufe 2	9	–	–	1	9	–
Stufe 3	1 917	–	–	117	2 034	1 913
POCIReceivables ⁷⁾	3	–	–	–	3	–
Fair Value	124	–	15	–	139	57
Gesamt	97 081	24 750	1 220	21 094	144 145	130 682
Stufe 1	80 568	24 556	–	19 811	124 935	98 860
Stufe 2	10 677	37	–	582	11 296	13 084
Stufe 3	1 917	–	–	117	2 034	1 913
POCIReceivables	3	–	–	–	3	–
Fair Value	3 916	157	1 220	584	5 877	16 825

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells.

⁷⁾ POCIReceivables = Purchased or originated credit impaired

Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen. Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD) zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die NORD/LB nutzt die 27 Ratingklassen der DSGV-Rating-Masterskala, die in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Positionen in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ haben sich im Berichtszeitraum um 10,4 Mrd € (10 Prozent) erhöht. Der sehr hohe Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure liegt unverändert bei 79 Prozent (79 Prozent). Die Entwicklung der Stufe 1 Positionen wurde zusätzlich durch me-

thodische Weiterentwicklungen des Reportings im Zuge von IFRS 9 Phase 1 beeinflusst, die eine differenzierte Zuordnung von FVOCI-Positionen zu den IFRS-9-Stufen ermöglichen.

Die Verteilung des Portfolios auf die Risikovorsorgestufen stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsfelder nach Risiko- vorsorgestufen ^{1) 2) 3)} (in Mio €)	Stufe 1 30.06.2026	Stufe 2 30.06.2026	Stufe 3 30.06.2026	POCI Recei- vables 30.06.2026	Fair Value 30.06.2026	Gesamt- exposure 30.06.2026	Gesamt- exposure 31.12.2025
Firmenkunden & Verbundgeschäft	40 163	2 782	392	—	228	43 565	43 090
Immobilienkunden	13 391	5 493	842	3	356	20 084	19 168
Markets	15 324	217	53	—	1 959	17 552	11 698
Privat- und Geschäftskunden	7 041	1 077	159	—	130	8 406	8 261
Structured Finance	20 832	1 570	562	—	1 966	24 931	20 674
Treasury / Konsolidierung / Sonstiges	28 185	158	25	—	1 238	29 606	27 790
Gesamt	124 935	11 296	2 034	3	5 877	144 145	130 682

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß den Geschäftsfeldern im Datenhaushalt.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells.

Branchen nach Risiko- vorsorgestufen ^{1) 2)} (in Mio €)	Stufe 1 30.06.2026	Stufe 2 30.06.2026	Stufe 3 30.06.2026	POCI Recei- vables 30.06.2026	Fair Value 30.06.2026	Gesamt- exposure 30.06.2026	Gesamt- exposure 31.12.2025
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	36 988	711	113	—	2 751	40 563	37 137
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	47 787	6 631	1 006	3	857	56 285	51 908
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	8 576	571	124	—	747	10 018	7 990
Verarbeitendes Gewerbe	5 909	1 085	182	—	205	7 381	6 758
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	19 164	1 085	457	—	1 226	21 931	18 931
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 466	768	52	—	77	4 364	4 507
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	2 314	255	72	—	3	2 644	2 469
Baugewerbe	731	190	27	—	10	959	978
Übrige	—	—	—	—	—	—	4
Gesamt	124 935	11 296	2 034	3	5 877	144 145	130 682

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß den Wirtschaftszweigen im Datenhaushalt.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells.

Mit 124,9 Mrd € (87 Prozent) entfällt der überwiegende Teil des Gesamtportfolios weiterhin auf Stage 1-Positionen. Die größten Portfoliobestände entfallen auf die Säulen Firmenkunden & Verbundgeschäft, Structured Finance und Treasury / Konsolidierung / Sonstiges.

Die Stage 3-Bestände belaufen sich auf 1,4 Prozent (1,5 Prozent) des Gesamtportfolios und konzentrieren sich insbesondere auf Immobilienkunden, Structured Finance und Firmenkunden & Verbundgeschäft.

- Der gewerbliche Immobilienmarkt befindet sich im ersten Halbjahr 2026 in einer vorsichtigen Stabilisierungsphase, bleibt aber aufgrund wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten, Zinsvolatilität und struktureller Anpassungen fragil, wodurch die Transaktionsaktivität weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt liegt. Wohn- und Logistikimmobilien bleiben aufgrund ihrer stabilen Fundamentaldaten die robustesten Segmente, während sich der Einzelhandel schrittweise stabilisiert. Büroimmobilien entwickeln sich zunehmend differenziert: Hochwertige, ESG-konforme Objekte profitieren von einer anhaltenden Nachfrage, während ältere Bestände und Sekundärlagen weiterhin unter Druck stehen. Projektentwicklungen bleiben aufgrund hoher Bau- und Finanzierungskosten sowie unsicherer Vermarktungsbedingungen besonders risikobehaftet. Insgesamt belasten erhöhte Kosten, strengere Finanzierungsbedingungen und eine begrenzte Marktliquidität die weitere Mark-

tentwicklung, sodass trotz erster Erholungstendenzen weiterhin erhöhte Risiken bestehen. Die Bank beobachtet diese Entwicklungen sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen für das Neu- und Bestandsgeschäft im Rahmen regelmäßiger Austauschformate der verantwortlichen Fachbereiche sowie, soweit erforderlich, anlassbezogener Kreditüberprüfungen.

- Im Segment Structured Finance zeigen sich insbesondere im Fiber-to-the-Home-(FTTH-)Segment weiterhin erhöhte Risiken, insbesondere im deutschen Markt sowie vereinzelt im Vereinigten Königreich. Belastend wirken vor allem die langsame Migration von DSL- auf Glasfaseranschlüsse, gestiegene Baukosten, Projektverzögerungen sowie ein zunehmend restriktives Finanzierungsumfeld, das die Verfügbarkeit von Eigen- und Fremdkapital einschränkt. Vor diesem Hintergrund hat die Bank die Überwachung der betroffenen Engagements intensiviert und entsprechende Steuerungsmaßnahmen etabliert. Die erhöhten Risikofaktoren spiegeln sich auch in zusätzlichen Wertberichtigungen einzelner Engagements im ersten Halbjahr 2026 wider. Außerhalb Deutschlands zeigt sich die Portfolioperformance weiterhin weitgehend stabil. Insgesamt bleibt die Einschätzung für das FTTH-Segment verhalten, sodass die Bank bestehende Engagements, soweit möglich, reduziert und Neugeschäfte sowie erforderliche Refinanzierungen nur selektiv begleitet. Die Bank hat eine Analyse ihres deutschen Portfolios (14 Transaktionen) durchgeführt. Davon sind 4 im besonderen Fokus und gelten als beeinträchtigt (3) oder mit erhöhtem Risiko für eine Beeinträchtigung (1). Die Inanspruchnahme dieser Transaktionen beträgt 149 Mio €.
- Im Geschäftsfeld Firmenkunden & Verbundgeschäft zeigt sich weiterhin eine insgesamt stabile Portfolioqualität bei zugleich erkennbaren Belastungen in einzelnen Branchen und Kreditnehmersegmenten. Das Geschäftsfeld weist zum 30. Juni 2026 ein Kreditvolumen von 392 Mio € in Stufe 3 aus. Die Risikoentwicklung ist insbesondere durch das weiterhin herausfordernde konjunkturelle Umfeld, vereinzelte Ratingverschlechterungen sowie einen Anstieg notleidender Engagements in ausgewählten Teilportfolios geprägt. Gleichzeitig bleibt das Portfolio breit diversifiziert und granular strukturiert. Die Bank begegnet den erhöhten Risikosignalen durch eine laufende Bewertung der Krisenresilienz ihrer Kreditnehmer, eine verstärkte Risikofrüherkennung sowie eine intensive Überwachung risikobehafteter Branchen und Einzelengagements.

Die Produktstruktur des Gesamtportfolios stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsfelder nach Produkten¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	31.12.2025
Firmenkunden & Verbundgeschäft	29 039	–	137	14 389	43 565	43 090
Immobilienkunden	19 895	18	53	117	20 084	19 168
Markets	11 343	6 000	125	85	17 552	11 698
Privat- und Geschäftskunden	7 330	–	2	1 074	8 406	8 261
Structured Finance	19 665	–	516	4 750	24 931	20 674
Treasury / Konsolidierung / Sonstiges	9 809	18 732	387	679	29 606	27 790
Gesamt	97 081	24 750	1 220	21 094	144 145	130 682

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß den Geschäftsfeldern im Datenhaushalt.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Branchen ¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	30.6.2026	30.6.2026	30.6.2026	30.6.2026	30.6.2026	31.12.2025
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	21 642	9 210	175	9 537	40 563	37 137
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	42 569	12 114	240	1 362	56 285	51 908
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	8 222	831	183	782	10 018	7 990
Verarbeitendes Gewerbe	4 883	1 740	150	608	7 381	6 758
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	14 165	589	404	6 772	21 931	18 931
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 928	195	57	183	4 364	4 507
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	865	–	3	1 776	2 644	2 469
Baugewerbe	807	70	7	74	959	978
Übrige	–	–	–	–	–	4
Gesamt	97 081	24 750	1 220	21 094	144 145	130 682

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß den Wirtschaftszweigen im Datenhaushalt.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Produktstruktur bleibt weitgehend unverändert und wird weiterhin maßgeblich durch das klassische Darlehensgeschäft (67 Prozent) geprägt. Wertpapierbestände konzentrieren sich insbesondere auf die Geschäftssäulen Treasury / Konsolidierung / Sonstiges und Markets.

Die Sicherheitenstruktur stellt sich wie folgt dar:

Sicherheiten ¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	31.12.2025
Gesamt	20 148	76	19	1 346	21 589	25 235
Grundpfandrechte	16 061	–	–	984	17 045	20 772
Finanzielle Sicherheiten	839	–	–	38	877	147
Bürgschaften und Garantien	3 244	76	19	325	3 664	3 098
Sonstige Sicherheiten	4	–	–	0	4	1 218

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß dem Kriterium „Sicherheitstyp“ im Datenhaushalt.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Durch Sicherheitenanrechnung werden die risikogewichteten Aktiva der wesentlichen Konzerngesellschaften per 30. Juni 2026 um 5,1 Mrd € (5,3 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 13 Prozent (15 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung. Hierbei kommen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten, Banken und Unternehmen sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Die Gliederung des Gesamtexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	31.12.2025
Euro-Länder	77 705	20 913	709	20 802	120 128	111 664
- davon Deutschland	58 651	13 960	367	19 816	92 795	87 168
Übriges Europa	10 009	1 457	350	282	12 097	10 168
Nordamerika	8 853	1 922	159	0	10 934	7 630
Mittel- und Südamerika	210	–	0	10	221	346
Naher Osten / Afrika	38	–	–	–	38	39
Asien / Australien	267	458	2	0	727	835
Gesamt	97 081	24 750	1 220	21 094	144 145	130 682

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach dem juristischen Sitzland bzw. nach dem Risikoland (sofern vorhanden).

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass die Euro-Zone mit einem Anteil von 83 Prozent (85 Prozent) weiterhin das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns darstellt. Deutschland bleibt mit 64 Prozent (67 Prozent) des Gesamtexposures der bedeutendste Einzelmarkt. Gleichzeitig gewinnt Nordamerika an Bedeutung und erhöht seinen Anteil am Gesamtexposure auf 8 Prozent (6 Prozent).

Die regionale Verteilung des Kreditrisikoexposures wird im Rahmen der Risikosteuerung insbesondere unter Konzentrationsgesichtspunkten analysiert. Dabei werden wirtschaftliche, politische, regulatorische und gegebenenfalls auch währungsbezogene Entwicklungen in den einzelnen Ländern und Regionen laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Kreditqualität bewertet. Bei Kreditnehmern mit wesentlichen Fremdwährungsbezügen, insbesondere USD-basierten Zahlungsströmen oder Beschaffungsstrukturen, werden im Rahmen der Kreditanalyse potenzielle Auswirkungen auf Ertragslage, Liquidität und Kapitaldienstfähigkeit berücksichtigt.

Die Auswahl der nachstehenden weiteren Länder bzw. Regionen sowie zusätzlichen Informationen erfolgt aufgrund einer länderspezifischen Risikoeinschätzung wie z. B. aktuelle Naturkatastrophen, aktuelle politische Entwicklungen, oder der speziellen Portfoliozusammensetzung. Anschließend erfolgte anhand des Kriteriums Kreditrisikoexposure eine weitere Fokussierung.

Die Bestände in **Nordamerika** belaufen sich aktuell auf 10,9 Mrd € (7,6 Mrd € zum 31. Dezember 2025) und konzentrieren sich nahezu vollständig auf die Geschäftsfelder Structured Finance mit 5,8 Mrd € (4,3 Mrd €), Treasury / Konsolidierung / Sonstiges mit 4,3 Mrd € (2,7 Mrd €) sowie Markets mit 0,8 Mrd € (0,6 Mrd €). Der deutliche Exposure-Anstieg gegenüber dem Jahresende 2025 ist insbesondere auf Neuengagements im Bereich Structured Finance (+1,7 Mrd €) zurückzuführen sowie höhere Positionen im Bereich Treasury / Konsolidierung / Sonstiges (+1,6 Mrd €). In **Großbritannien** beträgt das Exposure 6,9 Mrd € (5,5 Mrd €). Die Bestände entfallen überwiegend auf Structured Finance mit 4,0 Mrd € (3,2 Mrd €), Markets mit 1,1 Mrd € (0,9 Mrd €), TKS mit 0,9 Mrd € (0,6 Mrd €) sowie Immobilienkunden mit 0,8 Mrd € (0,6 Mrd €). Der Anstieg des Exposures wird im Wesentlichen durch höhere Bestände im Geschäftsfeld Treasury / Konsolidierung / Sonstiges (+0,3 Mrd €) sowie Neuengagements im Bereich Structured Finance (+0,5 Mrd €) getrieben. Das Exposure in **Polen** liegt bei 1,6 Mrd € (1,4 Mrd €) und verteilt sich im Wesentlichen auf Immobilienkunden mit 0,9 Mrd € (0,8 Mrd €) sowie Structured Finance mit 0,5 Mrd € (0,3 Mrd €). Im **Nahen Osten** beträgt das Exposure 36,8 Mio € (38,5 Mio €) und entfällt nahezu vollständig auf den Geschäftsbereich Structured Finance. In **Asien (ohne Indien)** ist das Exposure auf 538,3 Mio € (641,0 Mio €) gefallen. Der überwiegende Teil der Bestände ist dabei dem Geschäftsfeld Treasury / Konsolidierung / Sonstiges zuzuordnen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Kreditrisiko nimmt im Rahmen der ESG-Risiken eine zentrale Stellung ein. Die Berücksichtigung relevanter ESG-Risiken erfolgt über verschiedene nachfolgend aufgezeigte Instrumente, die kontinuierlich an regulatorische Anforderungen sowie an ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen angepasst werden müssen.

Zur aggregierten Bewertung von ESG-Risiken im Rahmen der Kreditentscheidung setzt die NORD/LB sogenannte ESG-Scores ein. Diese ergänzen als zusätzliches Instrument der Risikoklassifizierung die etablierten IRBA-Ratingverfahren, indem sie ESG-spezifische Risikotreiber systematisch erfassen und zu einer konsolidierten ESG-Note verdichten.

Bonitätsrelevante ESG-Faktoren werden zudem indirekt über die Ratingverfahren berücksichtigt. Weiterhin können ESG-Faktoren über Immobilien- und Sicherheitenwerte in das Kreditrisiko einbezogen werden.

Die Analyse der Bedeutung dieser Risikofaktoren und ihrer Wirkmechanismen auf die verschiedenen Risikoarten wird fortlaufend vertieft. Im Kreditrisiko berücksichtigt die NORD/LB dies insbesondere bei der Weiterentwicklung der ESG-Scores und der Ratingverfahren. Seit 2023 wurden sukzessive ESG-Scores für das Wholesale- und Retailgeschäft eingeführt. Die ESG-Scores unterstützen eine strukturierte ESG-Risikobewertung auf Einzelkundenebene und wurden im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Landesbanken und Sparkassen

entwickelt. Ein erhöhter ESG-Score zeigt erhöhte ESG-Risiken eines Engagements an und erfordert eine vertiefte Analyse der relevanten ESG-Risikotreiber. Darüber hinaus arbeitet die NORD/LB kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Assetklassen-spezifischen ESG-Score-Module.

Für ausgewählte emissionsintensive Sektoren ihres Finanzierungsportfolios entwickelt die NORD/LB sektor-spezifische Dekarbonisierungspfade. Dabei orientiert sie sich unter anderem an wissenschaftsbasierten Referenzszenarien, einschließlich des Net Zero 2050 Szenarios der Internationalen Energieagentur. Ziel ist es, Transformationsprozesse in relevanten Sektoren zu unterstützen, Finanzierungsaktivitäten weiterzuentwickeln und Emissionsentwicklungen im Portfolio systematisch zu steuern.

Sektorspezifische Transitionsstrategien und Zielsetzungen bestehen unter anderem für die Sektoren Aviation, Energy (Power), Immobilien, Öl & Gas, Agrar, Stahl, Automotive, Chemie, Schifffahrt und Zement. Weiterführende Informationen zum CO₂-Accounting und der Methodik finden sich im Rahmen der CSRD-Berichterstattung im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2025 im Abschnitt „NORD/LB Nachhaltigkeitsbericht 2025“.

Die Entwicklung der dieser Zielsetzung zugrunde liegenden Referenzpfade und die daraus abgeleiteten Dekarbonisierungsziele werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, da bei einigen Sektoren Abhängigkeiten von notwendigen Externalitäten wie politischen Entscheidungen und technologischen Entwicklungen vorliegen. Um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen, wurde ebenfalls ein umfassender Maßnahmenplan entwickelt. Dieser Plan umfasst sowohl sektoragnostische als auch sektorspezifische Maßnahmen, die auf die Reduktion der CO₂-Emissionen in den einzelnen Wirtschaftssektoren abzielen.

Im Bereich des Kreditrisikos entwickelt die NORD/LB die im Jahr 2022 eingeführten Key Risk Indicators zu physischen und transitorischen Risiken kontinuierlich weiter. Der Anteil des Portfolios in physischen Hochrisikogebieten beträgt zum Stichtag 30. Juni 2026 10,42 Prozent (31. Dezember 2025: 10,17 Prozent). Zusätzlich wird der Anteil des Portfolios in definierten Hochrisikosektoren regelmäßig ermittelt und analysiert.

Als Hochrisikosektoren definiert die NORD/LB derzeit die Sektoren Agrar, Ernährung, Immobilien und nicht erneuerbare Energie. Diese zeichnen sich durch erhöhte Klima- und Naturrisiken in Form von physischen und transitorischen Risiken aus und weisen zugleich eine erhöhte Relevanz für das Finanzierungsportfolio der Bank auf. Die Identifizierung von Hochrisikosektoren wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Für Engagements in den identifizierten Hochrisikosektoren erfolgt die Bewertung der Auswirkungen von Klima- und Naturrisiken primär kundenindividuell auf Basis des ESG-Scores, der eine differenzierte und risikoadäquate Einschätzung der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der finanziellen Resilienz der Kreditnehmenden ermöglicht. Ergänzende sektorspezifische Analysen werden für den Agrarsektor durchgeführt. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden fortlaufend Steuerungsimpulse für die Portfolioüberwachung und -steuerung abgeleitet.

Ergänzend ermittelt die NORD/LB Biodiversitätskennzahlen, um die Abhängigkeiten und Auswirkungen auf Ökosystemleistungen transparent zu erfassen und langfristig in die kreditrisikorelevante Steuerung zu integrieren. Weiterführende Informationen hierzu können dem Abschnitt „NORD/LB Nachhaltigkeitsbericht 2025“ im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025 entnommen werden.

Beteiligungsrisiko

Die Unterstützung strategischer Geschäftsfelder und deren Strategieinitiativen durch selektive Beteiligungserwerbe stellt eine strategische Stoßrichtung des Beteiligungsmanagements dar. Darüber hinaus soll der gezielte Auf- und Ausbau ausgewählter Beteiligungsunternehmen der Sicherung und Verbesserung der Marktposition der NORD/LB dienen.

Zur Verringerung der Kapitalbindung und möglicher Risiken aus Beteiligungen hat sich die NORD/LB im Rahmen der laufenden Bestandsüberprüfung des Beteiligungsportfolios seit einer Reihe von Jahren von zahlreichen Beteiligungen getrennt, die weder strategisch bedeutend waren, noch die Renditeerwartungen erfüllt haben.

Im Berichtsjahr wird diese langfristige Strategie fortgesetzt. In 2026 wurde bisher eine Beteiligung liquidiert. Neuzugänge erfolgten nicht.

Das Beteiligungsrisiko wurde über den Berichtszeitraum mittels des Modells für Adressrisiken, das die Kredit- und Beteiligungsrisiken konsolidiert betrachtet, berechnet. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, dass Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen.

Das zum Berichtshalbjahr ermittelte Risiko des Beteiligungsportfolios beträgt in Summe 311 Mio € (226 Mio € Unexpected Loss und 86 Mio € Expected Loss). Gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ist dies ein leichter Anstieg um 21 Mio €. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus einem höheren Expected Loss (+67 Mio €), während der Unexpected Loss (-46 Mio €) gesunken ist. Grund hierfür ist insbesondere die Einführung eines neuen Adressrisikomodells und die damit verbundene Änderung bei der Quantifizierung der Beteiligungsrisiken (Expected Loss und Unexpected Loss).

Die Angemessenheit der verwendeten Parameter zum Konzept der Beteiligungsanalyse der NORD/LB wird regelmäßig überprüft. Im Ergebnis zeigten sich keine Auffälligkeiten. Die einzige verbleibende wesentliche Beteiligung, die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, wird im Hinblick auf die bestehenden Risiken in Durchschau betrachtet. Darüber hinaus existierten zum 30. Juni 2026 elf bedeutende Beteiligungen, die für die Risikotragfähigkeit der NORD/LB relevant sind.

Marktpreisrisiko

Im ersten Halbjahr 2026 kam es aufgrund des Krieges im Nahen Osten zu Marktturbulenzen mit hohen Zins- und Credit-Spread-Volatilitäten. In diesem Zusammenhang hatten sich die Credit-Spreads Anfang März deutlich ausgeweitet, sich dann jedoch im Verlauf des zweiten Quartals wieder eingeengt, so dass die Credit-Spreads zum Halbjahresende auf dem gleichen Niveau wie am Vorjahresende liegen.

In der Euro-Zone kam es im ersten Halbjahr zu einer flacheren Zinskurve als am Vorjahresresultimo, da die Kapitalmarktzinsen in den kürzeren Laufzeiten gestiegen und in den längeren Laufzeiten (ab 10 Jahren) gesunken sind. Die USD-Zinsen sind hingegen in allen Bereichen gestiegen.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken umfasst gemäß ICAAP die ökonomische und die normative Perspektive. Die Limite wurden zum Berichtsstichtag sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Value-at-Risk (VaR) dabei für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von 250 Handelstagen ermittelt.

Zum 30. Juni 2026 beträgt der für die NORD/LB in der ökonomischen Perspektive berechnete VaR 927 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang um 31 Mio € gegenüber dem Vorjahresresultimo (958 Mio €). Die Auslastung des Limits beträgt zum Berichtsstichtag 62 Prozent (68 Prozent).

Beim korrelierten Gesamtrisiko in der ökonomischen Perspektive dominierten die Zinsrisiken und die Credit-Spread-Risiken. Alle anderen Teilrisiken waren von untergeordneter Bedeutung. Das korrelierte Gesamtrisiko verteilt sich für die NORD/LB wie folgt auf die einzelnen Teilrisiken:

Marktpreisrisiken ¹⁾	Ökonomische Perspektive				
	30.06. 2026	31.03. 2026	31.12. 2025	30.09. 2025	30.06. 2025
in Mio €					
Zinsrisiko	679	656	842	790	800
Credit-Spread-Risiko	721	688	595	622	648
Währungsrisiko	16	11	9	16	17
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko	1	1	1	1	1
Volatilitätsrisiko	20	22	31	11	8
Sonstige Add-ons	4	5	3	3	3
Gesamtrisiko²⁾	927	899	958	964	986

¹⁾ Value at Risk (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer)

²⁾ Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten der NORD/LB erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die aus dem Gesamtlimit für Marktpreisrisi-

ken der NORD/LB abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios werden in der NORD/LB täglich ermittelt. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2026 wurden die Sub-Limite aller Teilportfolios eingehalten.

Die beiden folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten VaR in der barwertigen Betrachtung (ökonomische Perspektive) seit dem 30. Juni 2025 für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten der NORD/LB. Für die NORD/LB AöR wird in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. In der NORD/LB AöR wird operativ auf einem 95-Prozent-Konfidenzniveau gesteuert, da dies sensibler auf Marktbewegungen reagiert als ein Konfidenzniveau von 99 Prozent und so Steuerungsimpulse frühzeitiger ausgelöst werden können.

Im ersten Halbjahr 2026 waren die Marktpreisrisiken der Teilportfolios überwiegend stabil.

Value-at-Risk der NORD/LB AöR (95 %, 1 Tag)					
	30.06. 2026	31.03. 2026	31.12. 2025	30.09. 2025	30.06. 2025
Teilportfolios in Mio €					
Markets	2,2	2,0	1,6	2,1	2,5
Credit Investments	3,5	4,4	2,8	3,0	4,3
Zinsbuchsteuerung	17,6	16,9	17,5	20,5	23,5
Syndications & Investment Solutions	0,3	0,4	0,2	0,3	0,5

Bei der Konzerntochter NORD/LB Luxembourg wird ein Konfidenzniveau von 99 Prozent und ebenfalls eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Die NORD/LB Luxembourg steuert operativ auf einem 99 Prozent-Konfidenzniveau, um damit eine höhere Vergleichbarkeit und Konsistenz zu der ICAAP-Betrachtung auf Konzernebene zu erhalten. Die Darstellung der VaR-Entwicklung in folgender Tabelle bezieht sich somit auf das Konfidenzniveau, auf dem in dem Tochterinstitut gesteuert wird. Im Jahresverlauf 2025 haben sich die Risiken aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank (Neugeschäftsstopp seit 2021) weiter reduziert. Der Risikoanstieg im ersten Quartal 2026 ist auf eine Modellanpassung zurückzuführen.

Value-at-Risk der NORD/LB Luxem- bourg (99 %, 1 Tag)					
	30.06. 2026	31.03. 2026	31.12. 2025	30.09. 2025	30.06. 2025
Teilportfolios in Mio €					
Zinsbuchsteuerung	2,4	2,4	2,0	2,7	2,8

Der Einfluss der ESG-Risiken im Marktpreisrisiko wird gemäß der zum Berichtsstichtag gültigen Risikoinventur als relevant, jedoch gering bewertet. In den aktuellen Investment Guidelines ist die Berücksichtigung von ESG-Aspekten bei Investitionsentscheidungen schriftlich fixiert. Zur Überwachung und Steuerung wird vierteljährlich ein Stresstest für Klima- und Umweltrisiken im Marktpreisrisiko durchgeführt und das Ergebnis hieraus dem Gesamtvorstand berichtet. Das Szenario für den Klima- und Umweltstresstest wurde vom EZB-Klimastresstest adaptiert. Es handelt sich um ein Credit-Spread-Szenario auf Basis der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE). Es wird eine starke Ausweitung der Credit-Spreads für die Sektoren Bergbau, Energieversorgung und das verarbeitende Gewerbe im Kontext Kohle- und Ölprodukte sowie mineralische Produkte unterstellt sowie kleine bis moderate Credit-Spread-Bewegungen in anderen Sektoren.

Des Weiteren wird ebenfalls vierteljährlich der Anteil des Net-Credit Exposures in Hochrisikosektoren errechnet und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Basis dieser Analyse ist ein Mapping von NACE-Codes zu den zugehörigen Produkten bzw. Geschäften.

Liquiditätsrisiko

Am Geld- und Kapitalmarkt war im gesamten Berichtszeitraum trotz eines von geopolitischen Spannungen und handelspolitischen Unsicherheiten geprägten Umfelds ausreichend Liquidität vorhanden. Die hieraus resultierenden Marktbewegungen beeinflussten zeitweise die Finanzmärkte. Darüber hinaus wurde das Marktumfeld durch die geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken und die Entwicklung des Zinsniveaus geprägt. Die erforderlichen Refinanzierungsmittel konnten planmäßig im vorgesehenen Umfang aufgenom-

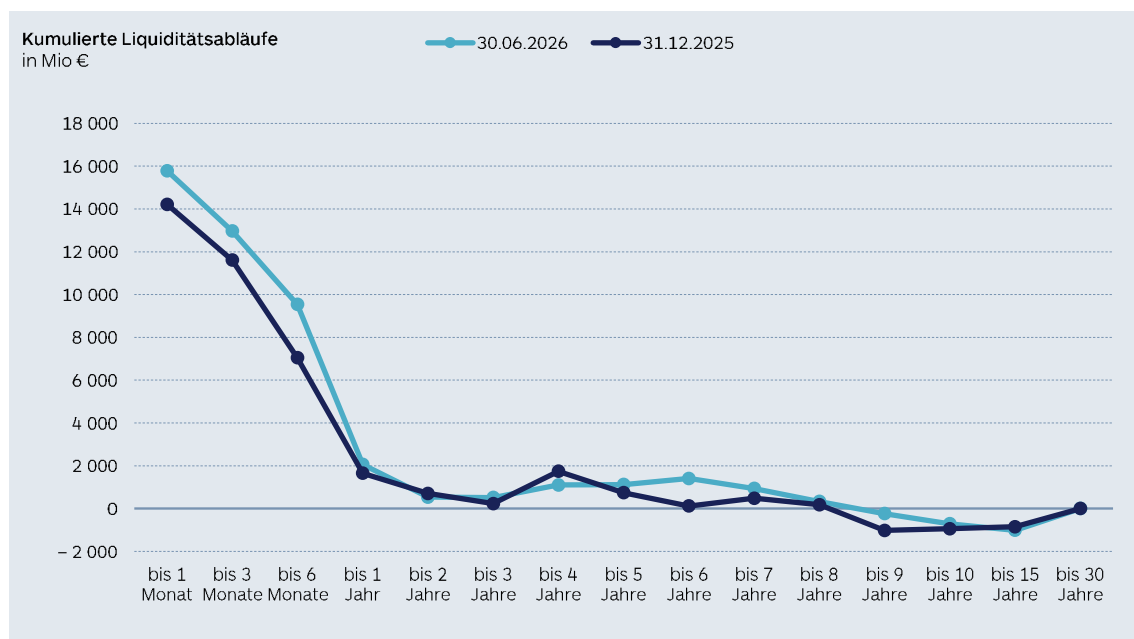
men werden. Die durch die EU-Verordnung verpflichtend eingeführten Instant Payments (SEPA Instant Credit Transfer) führten im Berichtszeitraum zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Liquiditätssteuerung.

Die Liquiditätslage der NORD/LB stellte sich im ersten Halbjahr 2026 durchgehend komfortabel dar. Potenzielle Risiken aus marktweiten Entwicklungen sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die NORD/LB wurden im Rahmen konservativer Annahmen in den Liquiditätsstresstests berücksichtigt. Die Liquiditätssituation wurde fortlaufend überwacht und regelmäßig neu bewertet.

Das steuerungsrelevante interne Liquiditätsstressszenario zur Messung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos wurde im ersten Halbjahr 2026 für die NORD/LB sowohl auf Konzernebene als auch in der AöR durchgängig in der Grünphase gesteuert. Damit bestanden auch unter Stressannahmen jederzeit ausreichende Liquiditätsüberschüsse für einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten. Die Anforderungen an die Vorhaltung von Liquiditätspuffern für verschiedene Laufzeiten wurden jederzeit eingehalten.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt auf Konzernebene zum 30. Juni 2026 151,85 Prozent (31. Dezember 2025: 165,37 Prozent). Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) beträgt zum 30. Juni 2026 113,09 Prozent (31. Dezember 2025: 115,83 Prozent).

Auch die zur Messung des barwertigen Refinanzierungsrisikos eingesetzte kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigte zum Berichtsstichtag eine robuste Liquiditätsposition. Die Liquiditätsbevorratung lag im kurzfristigen Bereich leicht über dem Niveau zum Jahresende 2025. Die aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite wurden sowohl auf Ebene der NORD/LB als auch für die wesentlichen Einzelwährungen im gesamten Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.



Die Refinanzierung der NORD/LB setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 23 Prozent (25 Prozent), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 42 Prozent (42 Prozent) und verbriefen Verbindlichkeiten mit 21 Prozent (23 Prozent) zusammen.

Die NORD/LB engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren und Schuldscheindarlehen hoher Qualität. Die wesentlichen Unternehmen des NORD/LB-Konzerns verfügten zum Berichtsstichtag über Wertpapiere, Schuldscheindarlehen und entliehene Wertpapiere in Höhe von 30,2 Mrd € (24,6 Mrd €), wovon 86 Prozent (85 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind.

Operationelles Risiko

Die Zielsetzung des OpRisk-Managements in der NORD/LB ist es, das OpRisk Profil und die wesentlichen Treiber zu überwachen, die nötige Transparenz zu schaffen sowie das Bewusstsein für mögliche Schadenspotenziale zu schaffen. Hierdurch wird ein substanzieller Beitrag zur Steuerung operationeller Risiken und der Verhinderung von wesentlichen Schäden geleistet.

Die NORD/LB ermittelt ihre Eigenkapitalanforderung in Säule I gemäß den aktuell gültigen regulatorischen Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) unter Anwendung des CRR3-Standardansatzes. Die Anforderung auf Konzernebene beträgt per 30. Juni 2026 384 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahreswert per 30. Juni von 507 Mio €, der nach der letzten Berichterstattung noch einmal aktualisiert wurde, sind die Eigenmittelanforderungen zurückgegangen. Wesentlicher Treiber ist die Aktualisierung des Dreijahres-Betrachtungszeitraums. Dadurch fällt das Geschäftsjahr 2022 aus der Berechnung heraus, das aufgrund der damaligen Zinsentwicklung einen wesentlichen Einfluss auf die Kalkulation hatte.

Die im ersten Halbjahr 2026 aufgetretenen Schadenfälle aus Operationellen Risiken sind im Vergleich zum Vorjahr hinsichtlich Anzahl und Schadensumme angestiegen, befinden sich aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Anzahl der relevanten Schadenfälle für die NORD/LB belief sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 16 mit einer Schadensumme von 0,68 Mio € (Vorjahreswert: 11 mit einer Schadensumme von 0,31 Mio €).

Im OpRisk-Fokus steht weiterhin das vorausschauende Management von IKT-Risiken. Hierzu gehören beispielsweise die Informationssicherheitsrisiken sowie die Risiken möglicher Cyberangriffe aus der exponentiellen Entwicklung externer KI-Modelle. Schadenfälle in diesem Kontext waren im ersten Halbjahr 2026 nicht zu verzeichnen. Zusätzlich kann die Nutzung von KI-Systemen unterschiedliche KI-spezifische Risiken mit sich bringen. Dies können u.a. mangelnde Transparenz oder mangelnde Nachvollziehbarkeit sein. Es wurde ein Vorgehen zur Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Relevanz im Rahmen der Einführung von KI-Systemen etabliert.

ESG-Risiken

ESG-Risiken umfassen Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Klima / Natur), Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächliche oder potenzielle erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die Reputation der NORD/LB haben können.

Die NORD/LB berücksichtigt in ihren Analysen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (E, S und G), legt den Schwerpunkt jedoch auf Umweltaspekte und insbesondere auf den Klimawandel, der als zentraler gesamtwirtschaftlicher Risikofaktor gilt. Die Bank sieht sich hierbei kurz-, mittel- und langfristigen Klima- und Naturrisiken ausgesetzt. Als ESG-Hausmeinung hat die NORD/LB ein auf Basis des NGFS-Szenarien „Delayed Transition“ erstelltes Szenario mit gestreckter Transitionsdynamik festgelegt. Dieses wird jährlich überprüft. Im Einklang mit dem „EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ werden ESG-Risiken als Treiber bestehender Risikoarten verstanden, die sich vor allem in den Adressrisiken materialisieren. Entsprechend finden neben Umwelt- auch Sozial- und Governance-Risiken in der Risikoinventur Berücksichtigung in allen relevanten Risikoarten.

Die Wesentlichkeitsbeurteilung der einzelnen Risikotreiber erfolgt über unterschiedliche Zeithorizonte und differenziert zwischen physischen und transitorischen Klima- und Naturrisiken sowie Sozial- und Governance-Risiken. Dabei kommen qualitative wie quantitative Methoden zum Einsatz. Im Rahmen der Risikoinventur 2026 wurde die Liste der ESG-Risikotreiber bedarfsgerecht aktualisiert und weiter geschärft. Die Analysen zu Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schweregraden ausgewählter Treiber sowie die Durchführung von Biodiversitätsrisikoanalysen auf Standortebeine als Ergänzung der sektoralen Bewertungen werden in der aktuellen Risikoinventur fortgeführt.

Als Risikotreiber wirken ESG-Risiken implizit in die Risikomodelle der wesentlichen Risikoarten hinein. Historische Ereignisse, beispielsweise operative Schadensfälle im Zusammenhang mit physischen Klimarisiken, können Einfluss auf Modellparameter und -ergebnisse haben. Ergänzend berücksichtigt die NORD/LB im Rahmen der Ratingverfahren die Auswirkungen physischer und transitorischer Risiken auf die Geschäftsmodelle ihrer Kreditnehmenden. Im Berichtsjahr erfolgt turnusgemäß die Durchführung eines neuen Klima- und Naturrisi-

kostresstests. Die Ergebnisse werden im zweiten Halbjahr 2026 erwartet. Dieser folgt auf den zuletzt im Jahr 2024 durchgeführten Stresstest, der neben physischen und transitorischen Klimarisiken auch den Verlust an Biodiversität als zentrale Naturrisikokomponente untersucht hat.

Die bisherigen qualitativen und quantitativen Analysen zeigen derzeit keinen unmittelbaren Anpassungsbedarf an den Risikomodellen der Bank. Angesichts der zunehmenden Granularität der Analysen und potenziell neuer Erkenntnisse werden jedoch insbesondere langfristige ESG-Risiken – einschließlich eines möglichen Einbezugs in den einjährigen ICAAP-Horizont – weiter geprüft. Um Risiken, die gegebenenfalls noch nicht vollständig modellseitig erfasst sind, angemessen zu berücksichtigen, hält die NORD/LB den seit dem 30. September 2023 im ICAAP geführten temporären ESG-Risikopuffer in der ökonomischen Perspektive weiterhin aufrecht. Darüber hinaus wird ein zusätzlicher ESG-Puffer in der normativen Perspektive berücksichtigt.

Die NORD/LB hat in ihren Transformationsleitlinien für Neugeschäftsaktivitäten klare Mindeststandards, Ausschlusskriterien und sektorspezifische Grundsätze definiert. Dazu gehören unter anderem der Ausschluss von Geschäftsbeziehungen im Bereich Pornografie/Prostitution und kontroverse Waffen sowie Ausschlusskriterien für bestimmte finanzierte Aktivitäten, etwa im Zusammenhang mit der Gewinnung von Erdöl und Erdgas, mit Atomkraftwerken, mit Kohlekraftwerken sowie mit dem Bau von Staudämmen und Wasserkraftwerken in Schutzgebieten. Ergänzend gelten sektorspezifische Kriterien und Prüfanforderungen zur Berücksichtigung von ESG-Aspekten.

Die bestehenden ESG-Expertisezentren bündeln weiterhin bereichsübergreifend zentrale Aufgaben, fungieren als Schnittstellen und stehen im regelmäßigen Austausch miteinander. Weiterführende detaillierte ESG-Informationen können in der CSRD-Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2025 im entsprechenden Abschnitt des Konzerngeschäftsberichts nachvollzogen werden. Im laufenden Jahr liegt der Schwerpunkt auf der weiteren Operationalisierung der Anforderungen aus der EBA-Leitlinie zum Management von ESG-Risiken. Hierzu gehören insbesondere die Weiterentwicklung der Transitionsplanung, die Entwicklung einer Klimaresilienzanalyse sowie die Umsetzung der weiteren regulatorischen Anforderungen aus der EBA-Leitlinie zu Umwelt-Szenarioanalysen.

Novel- und Emerging Risks (inkl. geopolitische Risiken)

Der Umgang mit neuen Risiken erfolgt in der NORD/LB auf Basis eines strukturierten und kontinuierlichen Prozesses, der eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Bewertung potenzieller neuer Risikotreiber sicherstellt. Hierbei werden relevante Entwicklungen aus dem wirtschaftlichen, geopolitischen, umweltrisikobezogenen und technologischen Umfeld systematisch beobachtet und in enger Abstimmung zwischen den zuständigen Fachbereichen sowie dem Risikocontrolling diskutiert und eingeordnet. Aufbauend auf diesen Analysen werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen auf das Geschäftsmodell bewertet und in geeigneten Gremien gespiegelt, um bei Bedarf weiterführende Maßnahmen abzuleiten.

Geopolitische Risiken werden dabei nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt von Novel- oder Emerging Risks betrachtet, sondern stellen bereits seit längerem einen festen Bestandteil der Risikobewertung und Kreditentscheidungsprozesse der NORD/LB dar. Im Kreditgeschäft werden makroökonomische Unsicherheiten, geopolitische Entwicklungen, potenzielle Lieferkettenstörungen, Handelskonflikte (u.a. zwischen USA, China und EU) sowie technologische Veränderungen und Umweltrisiken grundsätzlich bei der Beurteilung neuer Geschäftsaktivitäten berücksichtigt.

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2026 wurden diese Ansätze konsequent fortgeführt. Zu Jahresbeginn standen insbesondere strategische Risikofelder wie geopolitische Entwicklungen und regulatorische Themen im Fokus, die als potenzielle Einflussfaktoren für die weitere Geschäftsentwicklung identifiziert wurden.

Geopolitische Risiken bildeten im betrachteten Zeitraum einen zentralen Schwerpunkt der Analysen. Insbesondere die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt sowie die Lage in der Straße von Hormus wurden als wesentliche Einflussfaktoren identifiziert, da sie direkte Auswirkungen auf Energiepreise, Marktpreisrisiken und indirekte Effekte auf Kundenportfolien haben können. In der konsolidierten Betrachtung wurden geopolitische Entwicklungen entsprechend als zentrale Treiber für das Risikoprofil der NORD/LB hervorgehoben.

Darüber hinaus wurden die geopolitischen Risiken in der APAC-Region (Asien-Pazifik-Region) analysiert. Dabei wurden insbesondere potenzielle Auswirkungen von Spannungen in der Taiwanstraße und im Südchinesischen Meer auf globale Lieferketten und Kundenportfolien betrachtet.

Entwicklungen im Bereich künstlicher Intelligenz sowie insbesondere Cyberrisiken wurden zunehmend als bedeutende Emerging Risks eingestuft und systematisch in die Analysen integriert. Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bedeutung technologischer Veränderungen für das Risikoumfeld der NORD/LB.

Zusätzlich gewannen operationelle und sonstige nichtfinanzielle Risiken an Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Betrugsrisiken wie CEO Fraud sowie Cyberrisiken, die im weiteren Verlauf verstärkt adressiert und beobachtet wurden. Parallel dazu wurden auch steigende notleidende Engagements in einzelnen Segmenten in die Risikobetrachtung einbezogen und im Rahmen der laufenden Überwachung weiterverfolgt.

Insgesamt blieb das Risikoumfeld im ersten Halbjahr 2026 dynamisch und durch geopolitische, technologische sowie nichtfinanzielle Einflussfaktoren geprägt. Trotz der zunehmenden Verdichtung zentraler Risikotreiber ist die NORD/LB aufgrund ihrer soliden Risiko- und Kapitalposition sowie ihres etablierten Risikomanagements weiterhin stabil und resilient aufgestellt.

Die kontinuierliche Integration der Novel- und Emerging Risks in bestehende Analyse- und Steuerungsprozesse stellt dabei sicher, dass auch neuartige Entwicklungen angemessen berücksichtigt werden.

Verkürzter Konzernzwischenbericht
zum 30. Juni 2026

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsergebnis	7	610	571	7
Zinserträge aus Vermögenswerten		2 736	2 827	- 3
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		1 858	1 701	9
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		- 2 128	- 2 256	- 6
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		1	1	> 100
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		1	1	> 100
Provisionsergebnis	8	193	154	26
Provisionserträge		222	184	21
Provisionsaufwendungen		- 29	- 30	- 5
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	9	61	41	51
Risikovorsorgeergebnis	10	- 96	- 73	31
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	11	20	12	73
Ergebnis aus Hedge Accounting	12	14	- 2	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen		33	0	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		3	3	- 11
Verwaltungsaufwand	13	- 435	- 421	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	14	- 11	4	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern		391	287	36
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	15	- 21	- 23	- 9
Ergebnis vor Steuern		370	264	40
Ertragsteuern	16	- 61	- 53	16
Konzernergebnis		309	212	46
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		309	212	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		0	- 0	

¹⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 11 Mio € (8 Mio €) sowie Verluste in Höhe von -9 Mio € (-6 Mio €).

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	309	212	46
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird	- 56	- 14	> 100
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 55	- 29	86
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen ¹⁾	- 24	48	> 100
Latente Steuern	23	- 33	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird	54	11	> 100
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	8	- 4	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	67	10	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	3	- 0	> 100
Wertänderungen der Kostenkomponente von Fremdwährungsabsicherungen	- 3	11	> 100
Latente Steuern	- 22	- 6	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 2	- 4	- 47
Gesamtergebnis der Periode	307	208	48
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	307	208	48
davon:			
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0	- 0	> 100

¹⁾ Die Vorjahreszahl wurde angepaßt. Für Einzelheiten siehe hierzu die Darstellung im Konzernabschluss der NORD/LB zum 31.12.2025.

Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2026	31.12.2025 ¹⁾	Veränderung
		(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Barreserve		4 962	4 862	2
Handelsaktiva	17	8 183	6 528	25
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		1 257	889	41
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	400	352	14
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		48	48	0
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		66	44	50
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	18 766	14 659	28
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		63	63	0
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		131	136	– 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	19	96 615	92 628	4
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		15 093	13 480	12
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		76 307	74 511	2
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		187	261	– 28
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		– 200	– 204	– 2
Anteile an Unternehmen	20	627	594	6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		71	71	1
Sachanlagen	21	170	174	– 2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		181	179	1
Immaterielle Vermögenswerte	22	195	158	23
Laufende Ertragsteueransprüche		7	7	9
Latente Ertragsteuern		841	840	0
Sonstige Aktiva ¹⁾	23	1 237	1 142	8
Summe Aktiva		132 241	122 249	8

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe hierzu Notes (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
		(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsspassiva	24	2 296	2 448	– 6
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	24	4 325	4 273	1
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		173	163	6
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		3 254	3 187	2
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		898	924	– 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	25	114 623	105 097	9
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		30 654	30 333	1
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		53 025	48 025	10
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		30 903	26 685	16
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		1 569	1 689	– 7
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		340	269	27
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		– 671	– 703	– 4
Rückstellungen	26	2 455	2 468	– 1
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		61	53	16
Latente Ertragsteuern		8	8	0
Sonstige Passiva	27	396	264	50
Eigenkapital		8 407	8 072	4
Gezeichnetes Kapital		3 182	3 182	–
Kapitalrücklage		2 579	2 579	– 0
Gewinnrücklagen		2 742	2 409	14
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		– 89	– 88	2
Rücklage aus der Währungsumrechnung		– 7	– 10	– 30
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		8 407	8 072	4
Nicht beherrschende Anteile		0	0	76
Summe Passiva		132 241	122 249	8

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2026	3 182	2 579	2 409	– 88	– 10	8 072	–	0	8 072
Gesamtergebnis der Periode	–	–	309	– 5	3	307	–	0	307
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	– 1	–	–	– 1	–	–	– 1
Sonstige Kapitalveränderungen ¹⁾	–	– 0	25	3	–	29	–	–	29
Eigenkapital zum 30.6.2026	3 182	2 579	2 742	– 89	– 7	8 407	–	0	8 407

¹⁾ Sonstige Kapitalveränderungen betreffen vor allem die Freistellungsforderung gegen das Land Niedersachsen aus der Beihilfegarantie.

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2025	3 182	2 579	1 872	– 214	– 9	7 409	49	0	7 459
Gesamtergebnis der Periode ¹⁾	–	–	212	– 3	– 0	208	–	–	208
Transaktionen mit den Eigentümern	1	–	– 0	–	–	1	–	–	1
Ausschüttung	–	–	– 0	–	–	– 0	–	–	– 0
Kapitalerhöhungen	1	–	–	–	–	1	–	–	1
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	– 3	–	–	– 3	–	–	– 3
Sonstige Kapitalveränderungen ¹⁾	–	–	67	6	–	73	–	–	73
Angepasstes Eigenkapital zum 30.6.2025	3 182	2 579	2 147	– 212	– 10	7 687	49	0	7 736

¹⁾ Für Einzelheiten siehe hierzu die Darstellung im Konzernabschluss der NORD/LB zum 31.12.2025.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	4 862	1 707	> 100
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	86	1 865	– 95
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 63	– 45	41
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13	– 82	> 100
Cashflow insgesamt	36	1 738	– 98
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	64	– 95	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	4 962	3 350	48

Die Kapitalflussrechnung ersetzt im NORD/LB Konzern weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben	57	Sonstige Angaben	80
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	57	(28) Fair-Value-Hierarchie	80
(2) Management Adjustment	57	(29) Day-One Profits or Losses	91
(3) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	60	(30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert	92
(4) Anpassung der Vorjahreszahlen	61	(31) Derivative Finanzinstrumente	97
(5) Konsolidierungskreis	61	(32) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	98
Segmentberichterstattung	63	(33) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	98
(6) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	67	(34) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	99
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	69	(35) Anteilsbesitz	102
(7) Zinsergebnis	69	(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	103
(8) Provisionsergebnis	70		
(9) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	71		
(10) Risikovorsorgeergebnis	72		
(11) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	72		
(12) Ergebnis aus Hedge Accounting	72		
(13) Verwaltungsaufwand	73		
(14) Sonstiges betriebliches Ergebnis	73		
(15) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	73		
(16) Ertragsteuern	74		
Erläuterungen zur Bilanz	75		
(17) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	75		
(18) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	75		
(19) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	76		
(20) Anteile an Unternehmen	76		
(21) Sachanlagen	76		
(22) Immaterielle Vermögenswerte	76		
(23) Sonstige Aktiva	77		
(24) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	77		
(25) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	77		
(26) Rückstellungen	78		
(27) Sonstige Passiva	78		
Erläuterungen zur verkürzten Kapitalflussrechnung	79		

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) ist bei den Amtsgerichten Hannover (HRA 26247), Braunschweig (HRA 10261) und Stendal (HRA 22150) registriert. Der Konzernzwischenabschluss der NORD/LB zum 30. Juni 2026 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussschichttag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (6) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernzwischenlageberichts.

Die Berichtswährung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses ist Euro. Die im Zwischenabschluss angegebenen Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen sowie der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Differenzen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend jeweils in Klammern angegeben. Die prozentualen Veränderungen werden als absolute Zahlen dargestellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 18. August 2026 vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Management Adjustment

Aufgrund der weiterhin hohen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung für die Unternehmen, speziell aufgrund von geopolitischen Risiken und möglichen Handelskonflikten und damit negativer Einflüsse auf Lieferketten, Investitionen und Energiepreise, wird zum Halbjahresabschluss 2026 das Management Adjustment beibehalten. Im Vergleich zum Konzernabschluss 2025 verbleibt das Management Adjustment bei einer Reduzierung um 4,3 Mio € auf einem weitgehend unveränderten Niveau von rd. 102 Mio €. Es wird als zusätzliche Portfolioabsicherung der Branchen Firmenkunden und Immobilienkunden angewendet. Die Höhe des Management Adjustments wird weiterhin quartalsweise überwacht und neu bewertet.

Insgesamt beläuft sich die Höhe des Management Adjustments für den NORD/LB Konzern per 30. Juni 2026 auf rd. 102 Mio € (106 Mio €). Die prognostizierten Auswirkungen in der Branche Corporates betragen 41 Mio € (57 Mio €). Des Weiteren werden der Branche Real Estate 61 Mio € (49 Mio €) zugeordnet. Die Herleitung der Industrien und Branchen erfolgt anhand der zugrunde liegenden Wirtschaftszweige.

Aus Segmentsicht fällt der Großteil des Management Adjustments auf die Segmente Immobilienkunden (39 Mio € (23 Mio €)), Privat- und Geschäftskunden (29 Mio € (40 Mio €)) sowie Firmenkunden & Verbundgeschäft (27 Mio € (40 Mio €)). Die im Vergleich zum Konzernabschluss 2025 veränderte Verteilung resultiert insbesondere daraus, dass sich Risiken im Firmenkundenportfolio teilweise materialisiert haben, während im Immobilienportfolio weiterhin erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich möglicher Marktwertverschlechterungen von Immobilien und potenzieller Verschlechterungen der Verlustquote bestehen.

Den Ausgangspunkt für die Ermittlung des Management Adjustments bilden interne Kreditrisikosimulationen, welche die Verschlechterung der Kreditqualität sowie der Verlustquote aufgrund von Marktwertabschlägen in von der Krise besonders stark betroffenen Branchen untersuchen. Dabei wird das jeweils relevante Portfolio

einem Stressszenario unterzogen, in welchem sich die am Stichtag gültigen Ratings auf Basis von volkswirtschaftlichen Prognosen negativ entwickeln. Es wird zwischen vier Szenarien unterschiedlicher Schweregrade differenziert: Szenario 1 (moderat adverses Szenario), 2 (mittelschweres adverses Szenario), 3 (schweres adverses Szenario) und 4 (Stagflation). Die volkswirtschaftlichen Prognosen werden dabei im Standardformat des Stress Test Analyzer der Ratingdienstleister zur Verfügung gestellt, anschließend in PD- und LGD-Shifts transformiert und expertenbasiert validiert. Die Ermittlung des Management Adjustments erfolgt per 30. Juni 2026 für alle betroffenen Branchen anhand der im Szenario 4 resultierenden Shift-Faktoren auf die Risikoparameter PD und LGD.

Die volkswirtschaftlichen Prognosen umfassen neben der globalen Größe Ölpreis der Sorte Brent in USD länderspezifische Größen zur Arbeitslosenquote, zum realen Bruttoinlandsprodukt, dem Konsumentenpreisindex und dem realen Aktienkursindex, zu den 3-Monats-Zinsen, zur Rendite 10-jähriger Staatsanleihen, den Wechselkurs zum USD sowie einen Immobilienpreisindex für Gewerbe und Wohnen.

Deutschland	Szenario 4 (Q2 2026)		Szenario 4 (Q4 2025)	
	2026	2027	2025	2026
Arbeitslosenquote (in %)	6,6	6,9	6,4	7,1
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	0,3	0,5	0,1	0,2
HVPI ² (in % Y/Y)	4,1	5,0	2,7	7,1
Leitindex Aktien (% p.a. real)	1,9	9,0	6,5	4,5
Kurzfristzinsen				
(3M Geldmarktsatz, in %)	2,8	4,1	2,3	4,9
Langfristzinsen				
(10Y Government, in %)	3,4	5,0	2,8	4,3
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	3,5	0,4	5,4	-1,8
Immobilienpreise Wohnen (in % Y/Y)	1,7	-3,0	0,1	-3,0
Immobilienpreise Gewerbe (in % Y/Y)	1,6	-8,0	-1,5	-8,0

¹⁾ Y/Y = year to year

²⁾ Konsumentenpreisindex

Großbritannien und Nordirland	Szenario 4 (Q2 2026)		Szenario 4 (Q4 2025)	
	2026	2027	2025	2026
Arbeitslosenquote (in %)	5,8	8,5	5,2	5,6
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	0,6	-0,9	-1,0	-0,1
HVPI ² (in % Y/Y)	3,4	5,8	5,6	4,5
Leitindex Aktien (% p.a. real)	2,0	6,0	-5,0	5,0
Kurzfristzinsen				
(3M Geldmarktsatz, in %)	2,8	1,6	5,5	4,6
Langfristzinsen				
(10Y Government, in %)	4,6	3,3	6,0	5,2
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-1,4	-1,5	6,2	-5,1

¹⁾ Y/Y = year to year

²⁾ Konsumentenpreisindex

USA	Szenario 4 (Q2 2026)		Szenario 4 (Q4 2025)	
	2026	2027	2025	2026
Arbeitslosenquote (in %)	4,7	5,8	4,6	5,8
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	1,6	-1,1	1,4	-0,9
CPI ² (in % Y/Y)	3,5	3,6	3,2	5,3
Leitindex Aktien (% p.a. real)	2,5	8,5	-4,0	0,5
Kurzfristzinsen				
(3M Geldmarktsatz, in %)	3,8	4,6	4,2	5,8
Langfristzinsen				
(10Y Government, in %)	4,5	5,2	4,3	5,3
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	3,5	0,4	5,4	-1,8

¹) Y/Y = year to year²) Konsumentenpreisindex

Euroland	Szenario 4 (Q2 2026)		Szenario 4 (Q4 2025)	
	2026	2027	2025	2026
Arbeitslosenquote (in %)	6,5	7,0	6,4	7,7
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	0,5	0,6	0,8	0,3
CPI ² (in % Y/Y)	4,0	4,8	2,6	6,6
Leitindex Aktien (% p.a. real)	1,9	8,0	1,7	3,5
Kurzfristzinsen				
(3M Geldmarktsatz, in %)	2,8	4,1	2,3	4,9
Langfristzinsen				
(10Y Government, in %)	3,4	5,0	2,8	4,3
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	3,5	0,4	5,4	-1,8

¹) Y/Y = year to year²) Konsumentenpreisindex

Die Prognosen für das Euroland dienen als Approximation für die Länder Frankreich, Irland, Luxemburg, Niederlande und Österreich. Die unterstellte Entwicklung der globalen Variablen Ölpreis und EUR / USD Wechselkurs findet sich in der nachstehenden Tabelle.

Ölpreis	Szenario 4 (Q2 2026)		Szenario 4 (Q4 2025)	
	2026	2027	2025	2026
Brent (in USD je Barrel)	100,0	80,0	58,0	54,1
Wechselkurs (EUR/USD)	1,17	1,18	1,14	1,12

Die simulierten Ergebnisse zur erhöhten Risikovorsorge auf Basis des Anstiegs der Ausfallwahrscheinlichkeit samt ggf. des Stufentransfers in die Impairment Stufe 2 oder 3 sowie der Verschlechterung der Verlustquote bilden die Basis für das Management Adjustment als Differenz zum Risikovorsorgebestand der Impairment Stufen 1 und 2 per 30. Juni 2026. Der Fokus des Management Adjustments liegt auf den nicht ausgefallenen Geschäften der relevanten Branchen. Der entsprechende Betrag reduziert sich, wenn ein Geschäft ausläuft oder in die Impairment Stufe 3 migriert.

(3) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernzwischenabschlusses gemäß IFRS basieren grundsätzlich auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025. In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2026 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

Jährliche Verbesserung an den IFRS

Das IASB hat Ende Juli 2024 die „jährlichen Verbesserungen der IFRS“ mit Klarstellungen und Korrekturen zu IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 veröffentlicht. Die jährlichen Verbesserungen beschränken sich auf Änderungen, die entweder den Wortlaut eines IFRS-Standards klarstellen oder relativ geringfügige unbeabsichtigte Konsequenzen oder Konflikte zwischen Anforderungen von Standards korrigieren. Die verpflichtende Anwendung der Änderungen bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Durch die Verbesserungen ergibt sich kein wesentlicher Einfluss auf den NORD/LB Konzernzwischenabschluss.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Das IASB hat im Mai 2024 Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht, die sowohl für Finanzinstitute als auch für Nicht-Finanzunternehmen relevant sind. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, die Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit, Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten mit Vertragsbedingungen, die die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern können, sowie Angaben zu Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die verpflichtende Anwendung der Änderungen bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen

Das IASB hat am 18. Dezember 2024 Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 im Hinblick auf Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität veröffentlicht. Dies betrifft insbesondere sogenannte „power purchase agreements“, die von vielen Unternehmen zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele eingesetzt werden. Der Anwendungsbereich der Änderungen ist auf Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität begrenzt, bei denen Variabilität (z.B. aufgrund von Wetterbedingungen) bezüglich der Menge des Stroms herrscht. Darunter fallen sowohl Verträge, welche durch Lieferung oder Erhalt der Elektrizität abgewickelt werden, als auch Finanzinstrumente, die sich auf naturabhängige Elektrizität beziehen. Die Änderungen betreffen die sogenannte Eigenbedarfsausnahme („own use exemption“) und die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) und sehen weitere Anhangangaben vor. Die verpflichtende Anwendung der Änderungen bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Die NORD/LB hat keine Stromversorgungsverträge abgeschlossen, aus denen sich naturbedingte Variabilitäten der jeweils bereitgestellten Menge Strom ergeben. Für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich daher keine Auswirkungen, da keine Anwendungsfälle vorliegen.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Diese beeinflussen Aktiva und Passiva, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

(4) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.14 angepasst:

Die Sicherheitenleistungen gegenüber Derivatekontrahenten werden ab diesem Berichtsjahr unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen und nicht mehr unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Der Vorjahreswert sind entsprechend angepasst.

Die Sicherheitenleistungen von Derivatekontrahenten werden ab diesem Berichtsjahr unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen und nicht mehr unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Eine Anpassung des Vorjahreswerts ist aufgrund des geringen Bestandes am 31. Dezember 2025 nicht erforderlich.

Die NORD/LB ist der Auffassung, dass die nun gewählte Darstellung der Sicherheitenleistungen unter den Sonstigen Aktiva bzw. Sonstigen Passiva ein besseres Bild der Unternehmenslage erzeugt und verlässlichere und relevantere Informationen i.S.v. IAS 1.46 vermittelt. Die klare Trennung der geleisteten und erhaltenen Sicherheiten im Derivategeschäft vom originären Kreditgeschäft und den Wertpapierbeständen entspricht der Branchenpraxis.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2025:

31.12.2025 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung Ausweis Sicherheiten- leistungen	nach Anpassung
Aktiva			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	93 055	– 427	92 629
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>	13 493	– 13	13 480
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>	74 926	– 414	74 511
Sonstige Aktiva	714	427	1 142
Weitere Aktiva	28 480	–	28 480
Summe Aktiva	122 249	–	122 249

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (19) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, (23) Sonstige Aktiva, (28) Fair-Value-Hierarchie, Note (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert.

(5) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind im Vergleich zum 31. Dezember 2025 neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 14 (15) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden vier (vier) assoziierte Unternehmen erfasst.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 ergab sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderung:

Die vollkonsolidierte Immobilienobjektgesellschaft

- BGG Bruchtorwall GmbH & Co. KG, Bremen

hat Ende 2025 ihre in Braunschweig gelegene kleinere und nicht mehr genutzte Büroimmobilie veräußert. Mit Abgang dieses Vermögenswertes wird die Gesellschaft aus Wesentlichkeitsgründen nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen und zum 01. Januar 2026 entkonsolidiert.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergeben sich keine nennenswerten Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen können der Note (35) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Die Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung bildet der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden gemäß IFRS 8 auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen an die Segmente intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrags wird einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern gemäß Artikel 92 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zum Abschlussstichtag gezeigt.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in einer tabellarischen Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum des NORD/LB Konzerns umfasst das klassische Kredit- und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking-Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Erfolgsgrößen und Kennzahlen

Das Zinsergebnis der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Geschäfts durch den Abgleich der Konditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen, strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäfts ermittelt. Dieser Marktzinssatz dient gleichzeitig als Estandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Da die meisten Umsatzerlöse der Segmente aus Zinserträgen resultieren und primär die Nettozinserträge (Zinserträge abzüglich Zinsaufwendungen) zur Bewertung der Ertragskraft des Segments und zur Entscheidungsfindung über die Ressourcenallokation herangezogen werden, werden die segmentbezogenen Zinserträge als Nettozinserträge ausgewiesen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Kapital wird auf die strategischen Geschäftsfelder verteilt. Jedes zinstragende Kundengeschäft wird der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Da es keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen den strategischen Geschäftsfeldern gibt, werden keine intersegmentalen Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Neben den Nettozinserträgen werden auch die Provisionserträge segmentbezogen ausgewiesen, da sie in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell einen Beitrag zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente leisten und bei Managemententscheidungen sowie der Ressourcenallokation berücksichtigt werden. Die Höhe und Bedeutung der Provisionserträge unterscheiden sich zwischen den Segmenten und ergeben sich insbesondere aus dem Neugeschäft sowie aus laufenden kundenbezogenen Dienstleistungen und Cross-Selling-Aktivitäten, beispielsweise im Zahlungsverkehr.

Die Segmentaufwendungen umfassen sowohl originäre Aufwendungen als auch jene, die im Rahmen der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnet wurden, sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge wird den Segmenten auf Basis der Risikovorsorge am Kunden zugerechnet. Aufgrund der Geschäftsnatur der NORD/LB erfolgt unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten kein separater Ausweis der planmäßigen Abschreibungen in den strategischen Geschäftsfeldern. Diesbezüglich ist festzustellen, dass Investitionen und deren Abschreibungen mehrheitlich dem Bereich Treasury/Konsolidierung/Sonstiges (TKS) zugeordnet werden und in der Regel nicht direkt einem strategischen Geschäftsfeld zuzuordnen sind. Im Bereich TKS belaufen sich die laufenden Abschreibungen im 1. Halbjahr 2026 auf 25 Mio € (20,0 Mio €). Lediglich bei Abschreibungen für eindeutig den Geschäftsfeldern zuordenbare Vermögenswerte findet eine Zuordnung statt. Aufgrund ihres sehr geringen Volumens sind diese als unwesentlich zu betrachten. Sonstige zahlungsunwirksame Posten, wie Auflösungen von bzw. Zuführungen zu Rückstellungen im Verwaltungsaufwand und Brutto-Risikovorsorge werden nicht zusätzlich ausgewiesen. Weitere Gesamtbank-Ertragspositionen wie die Ergebnisse aus Hedge Accounting, die Abgangsergebnisse aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten

Finanzinstrumenten sowie Ergebnisse aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen werden nicht den strategischen Geschäftsfeldern, sondern dem Bereich Treasury/Konsolidierung/Sonstiges zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk Adjusted Capital (RoRaC) und Return on Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge gemäß CRR / CRD werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen. Die CIR ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, Sonstige betriebliche Ergebnisse sowie Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in die Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Geschäftsfeld Firmenkunden & Verbundgeschäft

Das strategische Geschäftsfeld Firmenkunden und Verbundgeschäft der NORD/LB umfasst das gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft sowie die Zusammenarbeit mit Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein sowie das Kommunalgeschäft. Das Ziel ist es, als Kernbank für Firmenkunden im mittleren und gehobenen Mittelstand in Deutschland und den Anrainerstaaten zu agieren, wobei der Fokus auf den Regionen Nord, Mitte und Süd liegt.

Das Geschäftsfeld begleitet Finanzierungen für Energie- und Infrastrukturvorhaben in der D-A-CH-Region, von Management-Buy-Out- und Nachfolge-Finanzierungen bis hin zur Refinanzierung von Leasinggesellschaften. Im Verbundgeschäft nehmen die Sparkassen aus Sicht der Landesbank drei Rollen ein: Sie sind Träger, Kunde und der Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Die Girozentrafunktion umfasst den Zahlungsverkehr, das Fördergeschäft (insbesondere KfW-Durchleitungskredite) sowie die Liquiditätsversorgung und Refinanzierung von Sparkassen und weitere Dienstleistungen. Im Kommunalgeschäft werden regionale Kommunalkredite und Kapitalmarktprodukte angeboten.

Geschäftsfeld Structured Finance

Das strategische Geschäftsfeld Structured Finance ist an den Standorten Hannover, Oldenburg, London und New York vertreten. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit steht der Ausbau langfristiger Kundenbeziehungen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und einem ausgewogenen Risikoprofil. Der Fokus liegt auf der Strukturierung und Arrangierung individueller, nachhaltiger Finanzierungslösungen für überwiegend projektgebundene Transaktionen in den Bereichen Energie und Infrastruktur. In der D-A-CH-Region erfolgt dies in enger Zusammenarbeit mit dem Firmenkundenbereich, der für unternehmensbezogene Finanzierungsstrukturen verantwortlich ist.

Im Bereich Energie liegt der Schwerpunkt auf projektgebundenen Transaktionen in den Sektoren Erneuerbare Energien, insbesondere Wind, Solar/Photovoltaik und Speicherlösungen. Ergänzend werden vereinzelt Gasprojekte, Hochspannungsnetze sowie benachbarte Sektoren wie Stromspeicher finanziert. Im Bereich Infrastruktur liegt der Schwerpunkt auf den Sektoren „wirtschaftliche und digitale Infrastruktur“, „öffentlicher Hochbau“, sowie „Schienenverkehr“.

Geschäftsfeld Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen versteht die NORD/LB mit ihrer am Markt etablierten Marke „Deutsche Hypo“ Finanzierungen für Kundinnen und Kunden, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Hierzu zählen insbesondere institutionelle Investoren, offene und geschlossene Immobilienfonds, Immobiliengesellschaften/REITs, Asset Mana-

ger, Leasinggesellschaften, Finanzinvestoren, professionelle Privatanlegende, Family Offices, Developer Wohnungsbaugesellschaften sowie Verbundunternehmen.

Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung liegt der Geschäftsschwerpunkt in der Finanzierung von Büro- und Einzelhandelsimmobilien sowie Mietwohnungsbau. Diese sind als fungible Renditeobjekte anzusehen, da sie in der Regel langfristig vermietet bzw. vermietbar sind. Darüber hinaus finanziert die Bank gewerbliche Objekte in den Bereichen Hotel, Logistik und Sonstiges (u.a. Bauträger, Sozialimmobilien, Nischen-Assets) sowie Kombinationen aus den zuvor genannten Assetklassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (gemischt genutzte Objekte). Regional konzentriert sich die NORD/LB auf die wichtigsten europäischen Immobilienmärkte mit einem Schwerpunkt auf Deutschland.

Geschäftsfeld Markets

Das strategische Geschäftsfeld Markets bündelt die Kapitalmarktaktivitäten der NORD/LB. Zu den wesentlichen Geschäftsfeldern zählen das Wertpapiergeschäft einschließlich Debt Capital Markets, Asset Backed Finance, die Bereitstellung von Zins- und Währungsprodukten sowie strukturierte Produktlösungen. Darüber hinaus bietet Markets Einlagenprodukte, alternative Anlageprodukte sowie bedarfsgerechte Lösungen zur Finanzierung, Anlage und Risikoabsicherung an und entwickelt sein Produktangebot kontinuierlich weiter.

Als Kompetenzzentrum für Kapitalmarktprodukte verbindet Markets Kundenzugang, Produktexpertise und Handelskompetenz. Neben der Betreuung institutioneller Investoren und Finanzinstitute unterstützt das Geschäftsfeld Emittenten bei der Strukturierung und Platzierung von Kapitalmarkttransaktionen und stellt Liquidität sowie Risikomanagementlösungen bereit.

Die Kunden von Markets stammen überwiegend aus der D-A-CH-Region und Europa. Hierzu zählen institutionelle Investoren, Finanzinstitute und Emittenten der öffentlichen Hand sowie, durch die Einheit Corporate Sales kanalisiert, weitere Kundengruppen der NORD/LB. Dazu gehören insbesondere Firmen-, Gewerbeimmobilien-, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Verbundpartner.

Geschäftsfeld Privat- & Geschäftskunden

Das strategische Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden umfasst die Segmente Private Banking- und Unternehmenskunden, Retail-Firmenkunden, Filial-Beratungskunden sowie Servicekunden im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) und an den Beratungsstandorten Hannover, Hamburg, Bremen und Oldenburg (Private Investors). Darüber hinaus umfasst das Geschäftsfeld auch die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (ÖVB).

Das Geschäftsgebiet der BLSK umfasst Braunschweig sowie die heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teile des ehemaligen Herzogtums Braunschweig. Die BLSK ist als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB eine im Markt etablierte Sparkasse mit einem hohen Maß an betriebswirtschaftlicher Eigenständigkeit („BLSK 2.0“).

Die angebotene Produkt- und Leistungspalette der BLSK orientiert sich an den kundensegmentspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten einschließlich der Produktpalette der Sparkassen-Verbundpartner.

Gesamtbanksteuerungsfunktion Treasury/Konsolidierung/Sonstiges

Der Bereich Treasury/Konsolidierung/Sonstiges mit Gesamtbanksteuerungsfunktion umfasst alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit, einschließlich nicht in den Geschäftsfeldern erfasster Konzerngesellschaften, nicht den Geschäftsfeldern zugeordneter Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstituts-ebene, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie Gesamtbankprojekte und Konsolidierungsposten. Zudem sind in dem Bereich das Treasury sowie die Einheit Special Credit & Valuation (SCV) sowie Konsolidierungseffekte abgebildet.

Das Treasury trägt wesentlich zur nachhaltigen Geschäftsentwicklung der NORD/LB bei, indem es Liquidität, Funding sowie Zins- und Währungsrisiken steuert. Es stellt den strategischen Geschäftsfeldern Einstandssätze für Kreditgeschäfte zur Verfügung und berät sie bei komplexen Transaktionen, um tragfähige Refinanzierungslösungen zu erreichen. Das Treasury verfügt über einen direkten Zugang zu den internationalen Geld-, Repo- und Kreditmärkten.

Als Teil des Liquiditäts- und Fundingmanagements verantwortet Treasury die Emissionsaktivitäten der NORD/LB, insbesondere durch die Begebung von gedeckten und ungedeckten Emissionen über Privatplatzierungen und Benchmarkemissionen. Im Rahmen des bankweiten ESG-Ansatzes ist Treasury auch für die Emissionsfähigkeit von „Green Bonds“ zuständig und trägt zur Schaffung einer grünen Wertschöpfungskette bei, die von grünen Assets bis zur Emission von Green Bonds reicht. Der Ausbau der ESG-konformen Emissionsaktivitäten wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Bereich SCV ist kein strategisches Geschäftsfeld, sondern dient unter anderem dem Abbau nicht strategischer Kundenbeziehungen und Assetklassen. Hierzu zählen die Abbauportfolien unter anderem aus „Firmenkunden“, „Agrarkunden“ und „Wohnungswirtschaft“. Diese restlichen Abbau- bzw. Abbauteilportfolien werden überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs abgebaut.

Überleitung

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis dargestellt werden.

(6) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1. - 30.6.2026	Firmen- kunden & Verbund- geschäft	Structured Finance	Immobilien- kunden	Markets	Privat- und Geschäfts- kunden	Treasury / Konsolidie- rung / Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsergebnis	198	126	114	42	100	29	0	610
Provisionsergebnis	33	119	7	22	40	– 34	6	193
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	1	– 1	1	42	– 0	23	– 4	61
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	–	–	–	–	–	25	– 5	20
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	65	– 51	14
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	–	–	–	–	–	33	–	33
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	–	–	–	–	2	1	–	3
Sonstige betriebliche Ergebnisse	– 4	– 4	– 4	– 2	5	1	– 3	– 11
Summe der Erträge¹⁾	228	240	118	103	148	142	– 57	923
Risikovorsorgeergebnis	– 19	– 49	– 42	7	9	21	– 23	– 96
Verwaltungsaufwand	– 102	– 82	– 55	– 57	– 107	– 30	– 3	– 435
Ergebnis vor Restruktu- rierung, Transforma- tion und Steuern	107	109	21	53	50	133	– 82	391
Ergebnis aus Restruktu- rierung und Transforma- tion	– 0	–	– 0	–	– 0	– 21	–	– 21
Ergebnis vor Steuern	107	109	21	53	50	112	– 82	370
Ertragsteuern	–	–	–	–	–	7	– 68	– 61
Konzernergebnis	107	109	21	53	50	119	– 151	309
Segmentvermögen	37 119	18 817	18 113	17 974	7 260	27 697	5 260	132 241
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	–	–	–	–	45	27	–	71
Segmentverbindlich- keiten	10 877	2 655	766	41 879	9 424	53 986	12 655	132 241
Gesamtrisikobetrag	11 577	8 135	6 199	3 513	4 049	9 087	241	42 800
Eigenkapitalbindung ²⁾	820	555	439	247	272	591	5 270	8 194
CIR	44,5%	34,0%	46,7%	55,3%	72,4%			47,2%
RoRaC/RoE ²⁾	13,1%	19,7%	4,8%	21,7%	18,2%			9,0%

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital)

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (siehe hierzu vorstehende Tabelle))

1.1. - 30.6.2025	Firmen- kunden & Verbund- geschäft	Structured Finance	Immobilien- kunden	Markets ³⁾	Privat- und Geschäfts- kunden	Treasury / Konsolidie- rung / Sonstiges ³⁾	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)								
Zinsergebnis	176	108	121	22	98	31	16	571
Provisionsergebnis	36	63	9	24	46	– 18	– 6	154
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	17	13	– 7	57	1	– 49	9	41
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	–	–	–	–	–	9	2	12
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	– 3	0	– 2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	–	–	–	–	2	1	–	3
Sonstige betriebliche Ergebnisse	– 6	– 3	– 4	– 2	– 2	17	4	4
Summe der Erträge	222	181	119	101	144	– 11	27	781
Risikovorsorgeergebnis	– 55	– 10	12	– 0	– 21	2	– 1	– 73
Verwaltungsaufwand	– 89	– 74	– 48	– 53	– 108	– 37	– 11	– 421
Ergebnis vor Restruktu- rierung, Transforma- tion und Steuern	78	97	83	47	15	– 47	14	287
Ergebnis aus Restruktu- rierung und Transforma- tion	–	– 0	– 0	– 0	– 0	– 23	–	– 23
Ergebnis vor Steuern	78	97	83	47	15	– 69	14	264
Ertragsteuern	–	–	–	–	–	2	– 54	– 53
Konzernergebnis	78	97	83	47	15	– 68	– 40	212
Segmentvermögen	36 191	16 316	18 845	9 430	7 184	31 274	184	119 425
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	–	–	–	–	41	21	–	62
Segmentverbindlich- keiten	8 787	2 415	622	39 883	9 032	58 890	– 205	119 425
Gesamtrisikobetrag	10 147	6 407	6 567	2 930	3 438	8 598	325	38 412
Eigenkapitalbindung ¹⁾	722	471	459	215	226	579	4 938	7 609
CIR	40,1%	41,0%	40,8%	53,0%	74,8%			53,8%
RoRaC/RoE ²⁾	10,8%	20,5%	18,0%	21,8%	6,7%			7,0%

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
(Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital)

Auf Unternehmensebene RoE:
(Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (siehe hierzu vorstehende Tabelle))

³⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst

(in Mio €)	30.6.2026	31.12.2025	30.06.2025
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	8 194	7 664	7 609
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	– 96	– 98	– 134
Ergebnis nach Steuern	309	506	212
Bilanzielles Eigenkapital	8 407	8 072	7 687

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(7) Zinsergebnis

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten.

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten	2 736	2 827	– 3
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	724	959	– 25
Zinserträge aus Handelsaktiva	719	955	– 25
Zinserträge aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	634	868	– 27
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	35	34	4
Zinserträge aus Forderungen	49	53	– 7
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	4	19
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	3	3	29
Zinserträge aus Forderungen	2	2	1
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	237	172	38
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	236	170	39
Zinserträge aus Forderungen	1	2	– 31
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1 606	1 553	3
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	89	61	45
Zinserträge aus Forderungen	1 496	1 476	1
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	21	16	33
Dividendenerträge	25	17	49
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	144	126	14
Zinserträge aus Amortisierung Hedge Accounting	120	99	22
Weitere Zinserträge und zinsähnliche Erträge	24	27	– 13

¹⁾ Im Vorjahr wurden Zinserträge aus Geschäften mit der US-Notenbank in Höhe von 24 Mio € unter den weiteren Zinserträgen und zinsähnlichen Erträgen ausgewiesen. Diese gehören sachgerecht zu den Zinserträgen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und wurden daher im Zwischenabschluss umgegliedert.

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	- 2 128	- 2 256	- 6
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen	- 833	- 1 049	- 21
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	- 775	- 992	- 22
Zinsaufwendungen aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	- 775	- 991	- 22
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	- 58	- 58	0
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 47	- 47	- 2
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 11	- 10	9
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen	- 1 104	- 1 049	5
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 760	- 777	- 2
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 344	- 272	27
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	- 191	- 158	21
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Hedge Accounting	- 135	- 119	13
Weitere Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	- 56	- 39	44
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	1	1	> 100
Gesamt	610	571	7

(8) Provisionsergebnis

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge	222	184	21
Kredit- und Avalgeschäft	150	102	47
Kontoführung und Zahlungsverkehr	26	33	- 20
Wertpapier- und Depotgeschäft	28	28	2
Vermittlungsgeschäft	16	17	- 6
Sonstige Provisionserträge	2	4	- 59
Provisionsaufwendungen	- 29	- 30	- 5
Kredit- und Avalgeschäft	- 15	- 19	- 20
Kontoführung und Zahlungsverkehr	- 1	- 1	- 10
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 7	- 6	13
Vermittlungsgeschäft	- 4	- 1	> 100
Sonstige Provisionsaufwendungen	- 2	- 3	- 36
Gesamt	193	154	26

(9) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis	103	- 114	> 100
Ergebnis aus Derivaten	54	- 94	> 100
Zinsrisiken	64	- 97	> 100
Währungsrisiken	- 10	17	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 0	2	> 100
Kreditderivate	- 0	- 15	- 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	21	9	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	30	- 30	> 100
Ergebnis aus Leerverkäufen	-	2	- 100
Sonstiges Handelsergebnis	- 2	- 2	18
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 0	4	> 100
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	1	0	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 1	3	> 100
Ergebnis aus Forderungen	- 0	1	> 100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten	- 62	132	> 100
Ergebnis aus Einlagen	- 62	134	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 0	- 2	- 99
Devisenergebnis	20	19	7
Gesamt	61	41	51

(10) Risikovorsorgeergebnis

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	60
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für	2	1	> 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	1	> 100
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für	– 2	– 1	> 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	– 2	– 1	> 100
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	– 108	– 54	99
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für	391	243	61
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	0	> 100
Forderungen	391	243	61
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für	– 499	– 297	68
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	– 1	– 1	39
Forderungen	– 498	– 296	68
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	13	– 13	> 100
Auflösungen	93	21	> 100
Zuführungen	– 79	– 34	> 100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	4	4	0
Direktabschreibungen	– 6	– 10	– 36
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	– 1	– 1	– 46
Modifikationsergebnis	1	0	> 100
Gesamt	– 96	– 73	31

(11) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	3	10	– 70
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	3	10	– 70
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2	2	– 7
Forderungen	2	2	– 7
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen	16	– 0	> 100
Einlagen	12	2	> 100
Verbriefen Verbindlichkeiten	3	– 3	> 100
Gesamt	20	12	73

(12) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	7	- 1	> 100
aus gesicherten Grundgeschäften	31	- 75	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 23	74	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	6	0	> 100
aus gesicherten Grundgeschäften	26	- 26	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 20	26	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Gruppen-Fair-Value-Hedges	1	- 2	> 100
aus gesicherten Grundgeschäften	173	- 583	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 172	581	> 100
Gesamt	14	- 2	> 100

(13) Verwaltungsaufwand

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	- 243	- 230	6
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 162	- 167	- 3
Abschreibungen	- 30	- 24	25
Gesamt	- 435	- 421	4

Die Veränderung der Abschreibungen um -6 Mio € auf -30 Mio € (-24 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus der Implementierung der neuen SAP-IT-Architektur zur Realisierung einer neuen Banksteuerung und dem damit einhergehenden Anstieg der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände.

(14) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. - 30.6. 2026 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge	27	29	- 7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6	1	> 100
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	7	7	- 0
Erträge aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	0	1	- 54
Kostenerstattungen	1	1	9
übrige betriebliche Erträge	12	19	- 35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 39	- 26	51
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds	- 17	- 18	- 2
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 3	- 2	92
Sonstige Steuern	- 4	- 4	11
übrige betriebliche Aufwendungen	- 14	- 2	> 100
Gesamt	- 11	4	> 100

(15) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation beläuft sich zum 30. Juni 2026 auf insgesamt -21 Mio € (-23 Mio €). Diese entfallen im Wesentlichen auf Aufwendungen im Rahmen des „fitt“-Programms (future investments in transformation and technology – Phase I) als Etablierung einer neuen Banksteuerung für die NORD/LB als zentrales Element der Transformationsagenda. Hauptbestandteil der Aufwände bilden

dabei die Aktivitäten rund um den im Januar 2026 erfolgten Go-Live der Phase I, sowie die durchzuführende Hypercare-Phase zur Stabilisierung und den ordnungsgemäßen Abschlusstätigkeiten des Programms.

(16) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Der NORD/LB Konzern fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar 2-Modellregelungen. Die Vorgaben des deutschen Mindeststeuergesetzes sind anzuwenden. Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar 2-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderung des IAS 12 war.

Gemäß der Mindeststeuer-Gesetzgebung muss der NORD/LB Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 Prozent zahlen. Alle Konzernunternehmen unterliegen innerhalb einer Jurisdiktion grundsätzlich einem Nominal- wie Effektivsteuersatz von mehr als 15 Prozent. Aus einer Berechnung des GloBE-Effektivsteuersatzes auf Basis des aktuellen Zwischenabschlusses resultiert keine Notwendigkeit zur Rückstellung einer Mindeststeuer.

Erläuterungen zur Bilanz

(17) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsaktiva	8 183	6 528	25
Positive Fair Values aus Derivaten	1 953	1 953	– 0
Zinsrisiken	1 799	1 800	– 0
Währungsrisiken	131	132	– 1
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	– 11
Kreditderivate	22	21	7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 810	2 234	71
Forderungen an Kunden	1 257	889	41
Namenspapiere	1 163	1 452	– 20
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	400	352	14
Eigenkapitalinstrumente	20	20	– 2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	267	240	11
Forderungen an Kreditinstitute	48	48	0
Forderungen an Kunden	66	44	50
Gesamt	8 582	6 880	25

Die unter den Handelsaktiva ausgewiesenen Kreditderivate beinhalten die vom Land Niedersachsen im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erhaltenen Garantien auf ein Maritim- Industriekundenportfolio sowie auf ein Flugzeugkundenportfolio des Segments Treasury/Konsolidierung/Sonstiges (TKS). Diese Garantien sind nach IFRS als Kreditderivate abzubilden und weisen zum Bilanzstichtag im ersten Portfolio einen Buchwert in Höhe von 4 Mio € (3 Mio €) und im zweiten Portfolio einen Buchwert in Höhe von 14 Mio € (17 Mio €) auf.

(18) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18 571	14 460	28
Forderungen an Kreditinstitute	63	63	0
Forderungen an Kunden	131	136	– 3
Gesamt	18 766	14 659	28

Die Entwicklung der die Position betreffenden, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(19) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2026	31.12.2025 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5 216	4 636	13
Forderungen an Kreditinstitute	15 093	13 480	12
Forderungen an Kunden	76 307	74 511	2
Gesamt	96 615	92 628	4

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe hierzu Note Siehe hierzu Notes (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Entwicklung der in der Position enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(20) Anteile an Unternehmen

Die Bilanzposition Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen des NORD/LB Konzerns, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden.

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Tochterunternehmen	15	14	1
Joint Ventures	9	9	1
Assoziierte Unternehmen	22	23	– 4
Sonstige Anteile an Unternehmen	582	548	6
Gesamt	627	594	6

(21) Sachanlagen

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Grundstücke und Gebäude	111	113	– 2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	29	– 8
Sonstige Sachanlagen (Sachanlagen im Bau)	2	1	54
Nutzungsrechte aus Leasing	31	31	– 2
Gesamt	170	174	– 2

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Software	174	25	> 100
Entgeltlich erworben	33	16	> 100
Selbst erstellt	141	10	> 100
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	20	133	– 85
Gesamt	195	158	23

Der Buchwert der selbst erstellten Software zum 30. Juni 2026 resultiert im Wesentlichen aus der Implementierung einer neuen SAP-IT-Architektur zur Realisierung einer neuen Banksteuerung, welche bislang unter den „Geleistete Anzahlungen und immateriellen Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung“ ausgewiesen war.

Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte betreffen eine Lizenzgebühr für die vertragliche Verlängerung von Nutzungsrechten für eine Software.

(23) Sonstige Aktiva

Die Sonstigen Aktiva erhöhen sich auf 1237 Mio € (1142 Mio €) insbesondere aufgrund der gestiegenen Sicherheitsleistungen gegenüber Derivatekontrahenten.

(24) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsspassiva	2 296	2 448	– 6
Negative Fair Values aus Derivaten	2 036	2 190	– 7
Zinsrisiken	1 849	1 992	– 7
Währungsrisiken	177	194	– 9
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	3	5
Kreditderivate	6	1	> 100
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	261	259	1
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	4 325	4 273	1
Einlagen	3 427	3 349	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173	163	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 254	3 187	2
Verbriefte Verbindlichkeiten	898	924	– 3
Gesamt	6 622	6 722	– 1

(25) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2026	31.12.2025	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Einlagen ¹⁾	83 720	78 413	7
<i>davon: Nachrangige Verbindlichkeiten</i>	41	54	– 24
Verbriefte Verbindlichkeiten	30 903	26 685	16
Pfandbriefe	10 155	9 671	5
Kommunalschuldverschreibungen	3 260	2 532	29
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	15 960	12 847	24
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1 528	1 635	– 7
Gesamt	114 623	105 097	9

¹⁾ Einlagen von Kreditinstituten, Spareinlagen von Kunden und andere Verbindlichkeiten.

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 685 Mio € (1 172 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 5 310 Mio € (4 514 Mio €). Rückkäufe wurden in Höhe von 921 Mio € (891 Mio €) vorge-

nommen, während Rückzahlungen in Höhe von 2 496 Mio € (2 739 Mio €) erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die nach erfolgten Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben betreffen unter den Verbriefen Verbindlichkeiten ausgewiesene Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen und umfassen sowohl die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen als auch die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (siehe hierzu Note (24) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen).

(26) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.6.2026	31.12.2025 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 062	2 036	1
Andere Rückstellungen	393	432	– 9
Rückstellungen für den Personalbereich	202	214	– 6
Rückstellungen im Kreditgeschäft	66	81	– 19
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	29	34	– 14
Restrukturierungsrückstellungen	20	40	– 50
übrige Rückstellungen	77	62	23
Gesamt	2 455	2 468	– 1

¹⁾ Im Vorjahr wurden Kompensationsrenten in Höhe von 93 Mio € unter den Rückstellungen für den Personalbereich ausgewiesen. Diese gehören sachgerecht zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und wurden daher im Zwischenabschluss umgegliedert.

(27) Sonstige Passiva

Der Bilanzposten Sonstige Passiva beträgt insgesamt 396 Mio € (264 Mio €). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf zum Berichtsstichtag ausstehende Beträge von noch nicht zahlungswirksam gewordenen Transaktionen von Finanzinstrumenten zurückzuführen, die an den Folgetagen nach dem Berichtsstichtag beglichen wurden.

Erläuterungen zur verkürzten Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Cashflow aus Investitionstätigkeit

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zum Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, sind im Wesentlichen Sonstige Aktiva in Höhe von 1 Mio € abgegangen. Hierfür wurden keine Entgelte vereinnahmt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die in der Berichtsperiode Beherrschung verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Verlust von Beherrschung	
	30.6.2026	31.12.2025
Sonstige Aktiva	1	7
Gesamt	1	7

Passiva (in Mio €)	Verlust von Beherrschung	
	30.6.2026	31.12.2025
Eigenkapital	1	7
Gesamt	1	7

Sonstige Angaben

(28) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt. Neben IFRS 13 werden die präzisierenden Regelungen des IDW RS HFA 47 zur Zuordnung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level berücksichtigt.

Das jeweilige Level bestimmt sich nach der Marktnähe der für die Bewertung verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird das Finanzinstrument dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Ein Finanzinstrument wird in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern solche Daten nicht erhältlich sind, werden ausführbare Preisnotierungen ohne Transaktionsbezug von Händlern bzw. Brokern genutzt. Die Instrumente werden in diesem Fall dem Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Berichtigungen an einem Inputfaktor des Levels 1 werden regelmäßig nicht vorgenommen.

Level 2

Stellen Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese dem Level 2 zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind (Misch-)Preise, die von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelt werden, dem Level 2 zuzuordnen.

Eine Zuordnung zu Level 2 erfolgt des Weiteren, wenn der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt wird und die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt. Dies umfasst unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, wird für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Bonität der Emittierenden) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, sodass eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zugeordnet. In Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl instituts-spezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden, soweit möglich, marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind. Hierzu gehören:

- Equity-Linked-Strukturen, in deren Bewertung historische Volatilitäten eingehen,
- CMS-Spread-Optionen, da die eingehende Korrelation nicht direkt beobachtbar ist und
- eigene und fremde Emissionen sowie Termingeschäfte auf solche, falls der Credit-spread/Fundingspread nicht am Markt beobachtbar ist.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kredit-zusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet. Auch die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen sind dem Level 3 zugewiesen.

Fair-Value-Ermittlung

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die in diese einfließenden Daten werden periodisch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Gesamtbankreporting bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen, sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, so dass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Die Bewertungsanpassung aufgrund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding-Valuation-Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2026				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	4 962	–	–	4 962	4 962	–
Handelsaktiva	2 171	4 493	1 519	8 183	8 183	0
Positive Fair Values aus Derivaten	–	1 928	25	1 953	1 953	0
Zinsrisiken	–	1 796	3	1 799	1 799	0
Währungsrisiken	–	131	–	131	131	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	–	22	22	22	– 0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 154	1 656	–	3 810	3 810	–
Forderungen	17	909	1 494	2 420	2 420	– 0
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	145	141	114	400	400	0
Eigenkapitalinstrumente	20	–	–	20	20	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	125	141	–	267	267	0
Forderungen	–	–	114	114	114	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	9 571	8 985	210	18 766	18 766	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 571	8 985	15	18 571	18 571	0
Forderungen	–	–	195	195	195	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 721	3 474	89 732	94 927	96 615	-1 689
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 721	3 474	–	5 194	5 216	– 21
Forderungen	0	–	89 732	89 732	91 400	-1 667
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	187	0	187	187	– 0
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	72	0	72	72	– 0
Zinsrisiken	–	69	0	70	70	– 0
Währungsrisiken	–	3	–	3	3	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Gruppen-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	114	–	114	114	– 0
Währungsrisiken	–	114	–	114	114	– 0
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	– 200	200
Anteile an Unternehmen	–	–	627	627	627	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	1	–	–	1	–	1
Gesamt	18 571	17 280	92 202	128 052	129 540	-1 488

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2025 ^{2) 3)}				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	4 862	–	–	4 862	4 862	–
Handelsaktiva	986	4 306	1 236	6 528	6 528	0
Positive Fair Values aus Derivaten	–	1 919	34	1 953	1 953	–
Zinsrisiken	–	1 786	14	1 800	1 800	–
Währungsrisiken	–	132	–	132	132	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	1	20	21	21	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	986	1 213	34	2 234	2 234	0
Forderungen	0	1 174	1 168	2 341	2 341	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	126	134	92	352	352	0
Eigenkapitalinstrumente	20	–	–	20	20	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	106	134	–	240	240	0
Forderungen	–	–	92	92	92	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 984	7 451	224	14 659	14 659	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 984	7 451	25	14 460	14 460	0
Forderungen	–	–	199	199	199	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	991	3 640	85 841	90 472	92 628	– 2 155
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	961	3 640	–	4 601	4 636	– 35
Forderungen	30	–	85 841	85 871	87 992	– 2 120
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	256	5	261	261	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	82	5	87	87	–
Zinsrisiken	–	81	5	86	86	–
Währungsrisiken	–	1	–	1	1	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	1	–	1	1	–
Zinsrisiken	–	1	–	1	1	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Gruppen-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	173	–	173	173	–
Währungsrisiken	–	173	–	173	173	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	– 204	204
Anteile an Unternehmen	1	–	593	594	594	– 0
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	427	427	427	–
Gesamt	13 950	15 788	88 418	118 156	120 107	– 1 951

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe hierzu Notes (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

³⁾ Im Vorjahr wurden Wertpapierbestände der Halte­kategorie Handelsaktiva in Höhe von 13 Mio € und Wertpapierbestände der Halte­kategorie Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 800 Mio € als Fair Value Level 2 ausgewiesen. Diese gehören sachgerecht zum Fair Value Level 1 und wurden daher im Zwischenabschluss umgegliedert.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2026				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelsspassiva	218	2 063	16	2 296	2 296	0
Negative Fair Values aus Derivaten	–	2 020	16	2 036	2 036	0
Zinsrisiken	–	1 840	10	1 849	1 849	0
Währungsrisiken	–	177	–	177	177	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	3	–	3	3	–
Kreditderivate	–	0	6	6	6	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	218	43	–	261	261	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	1 570	2 692	4 262	4 325	– 64
Einlagen	–	1 122	2 256	3 379	3 427	– 48
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	447	435	883	898	– 16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	454	36 671	75 863	112 989	114 623	– 1 634
Einlagen	25	13 334	68 700	82 060	83 720	– 1 660
Verbriefte Verbindlichkeiten	429	23 337	7 163	30 929	30 903	26
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting- Derivaten	–	340	0	340	340	0
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro- Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	196	0	196	196	0
Zinsrisiken	–	153	0	154	154	0
Währungsrisiken	–	43	–	43	43	0
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio- Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	1	–	1	1	–
Zinsrisiken	–	1	–	1	1	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Gruppen- Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	143	–	143	143	0
Währungsrisiken	–	143	–	143	143	0
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value- Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	– 671	671
Gesamt	672	40 644	78 571	119 887	120 914	– 1 027

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2025 ²⁾				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelsspassiva	189	2 246	14	2 448	2 448	0
Negative Fair Values aus Derivaten	–	2 176	14	2 190	2 190	0
Zinsrisiken	–	1 979	13	1 992	1 992	– 0
Währungsrisiken	–	194	–	194	194	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	3	–	3	3	–
Kreditderivate	–	–	1	1	1	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	189	70	–	259	259	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	1 596	2 612	4 209	4 273	– 65
Einlagen	–	1 151	2 152	3 303	3 349	– 47
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	445	461	906	924	– 18
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	481	30 149	72 506	103 137	105 097	– 1 961
Einlagen	6	10 405	66 115	76 526	78 413	– 1 887
Verbriefte Verbindlichkeiten	476	19 744	6 392	26 611	26 685	– 74
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting- Derivaten	–	269	–	269	269	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro- Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	226	–	226	226	–
Zinsrisiken	–	185	–	185	185	–
Währungsrisiken	–	41	–	41	41	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Gruppen- Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	43	–	43	43	–
Währungsrisiken	–	43	–	43	43	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value- Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	– 703	703
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	1	–	–	1	1	–
Gesamt	671	34 260	75 133	110 064	111 386	– 1 322

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Im Vorjahr wurden Wertpapierbestände der Haltekategorie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen in Höhe von 54 Mio € als Fair Value Level 2 ausgewiesen. Diese gehören sachgerecht zum Fair Value Level 1 und wurden daher im Zwischenabschluss umgegliedert

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. - 30.6.2026 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	3	34	19	27	35
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	–	19	–	–
Forderungen	–	34	0	27	35
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16	–	5	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16	–	5	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	553	–	736	–	9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	553	–	736	–	9
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	–	6	10
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	–	6	10
Zinsrisiken	–	–	–	6	10
Handelspassiva	1	–	13	5	5
Negative Fair Values aus Derivaten	–	–	–	5	5
Zinsrisiken	–	–	–	5	5
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	1	–	13	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	0	–	6	54
Einlagen	–	–	–	–	46
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	0	–	6	8
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	–	7	7
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	–	7	7
Zinsrisiken	–	–	–	7	7

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 2 und Level 1 gegeben, die auf eine veränderte Handelsaktivität zurückzuführen sind. Weiterhin gab es wesentliche Leveltransfers von Level 1 in Level 2 bei den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Kredit-derivate		Handelsaktiva Eigenkapital-instrumente		Schuldver-schreibungen und andere festverzins-liche Wert-papiere		Forderungen	
(in Mio €)	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025	2026	2025
1.1.	14	8	20	27	–	–	34	–	1 169	1 246
Effekt in der GuV ¹⁾	– 15	– 7	2	– 7	–	–	1	–	15	– 9
Zugang durch Kauf oder Emission	4	5	–	3	108	–	–	–	729	580
Abgang durch Verkauf	–	–	–	–	108	–	35	–	147	507
Tilgung/Ausübung	–	–	–	–	–	–	–	–	313	21
Zugang aus Level 1 und 2	0	–	–	–	–	–	–	–	61	–
Abgang in Level 1 und 2	–	–	–	–	–	–	–	–	35	17
Veränderung aus der Währungs-umrechnung	– 0	–	0	–	–	–	–	–	14	– 17
30.6.	3	6	22	23	–	–	– 0	–	1 494	1 256
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstru-mente ¹⁾	– 15	1	2	– 7	–	–	1	–	1	– 16

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	
	Forderungen	
(in Mio €)	2026	2025
1.1.	–	99
Effekt in der GuV ¹⁾	–	2
Tilgung/Ausübung	–	0
30.6.	–	100
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	– 0

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2026	2025	2026	2025
1.1.	25	–	199	288
Effekt in der GuV ¹⁾	0	0	– 5	– 4
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	– 1	0	1	4
Zugang durch Kauf oder Emission	–	9	–	–
Tilgung/Ausübung	0	–	1	12
Zugang aus Level 1 und 2	–	15	–	–
Abgang in Level 1 und 2	9	–	–	–
30.6.	15	24	195	275
Nachrichtlich:				
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	0	–	– 4

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis, Risikovorsorgeergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	
	Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	
	2026	2025
1.1.	5	1
Effekt in der GuV ¹⁾	– 1	4
Zugang aus Level 1 und 2	6	–
Abgang in Level 1 und 2	10	–
30.6.	0	5
Nachrichtlich:		
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	– 1	4

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus Hedge Accounting abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen	
	2026	2025
1.1.	593	596
Effekt in der GuV ¹⁾	34	0
Zugang durch Kauf oder Emission / Umgliederung	0	– 4
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	4
30.6.	627	596
Nachrichtlich:		
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	34	0

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse sowie Bewertungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen abgebildet.

(in Mio €)	Handelsspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2026	2025	2026	2025
1.1.	13	11	1	1
Effekt in der GuV ¹⁾	– 2	– 1	5	– 1
Zugang durch Kauf oder Emission	0	0	–	15
Zugang aus Level 1 und 2	5	–	–	–
Abgang in Level 1 und 2	5	0	–	–
30.6.	10	10	6	15
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstru- mente ¹⁾	– 0	2	5	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
	Einlagen		Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2026	2025	2026	2025
1.1.	2 152	1 939	461	511
Effekt in der GuV ¹⁾	62	– 99	– 1	– 1
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	43	9	2	2
Zugang durch Kauf oder Emission	56	121	10	20
Tilgung/Ausübung	10	24	34	70
Zugang aus Level 1 und 2	–	338	6	32
Abgang in Level 1 und 2	46	–	7	–
30.6.	2 256	2 284	435	493
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzin- strumente ¹⁾	–	– 99	– 0	– 0

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.6.2026 (in Mio €)	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangs- parameter bei der Fair-Value Bewertung	Bandbreite der verwendeten nicht am Markt beobachtbaren Eingangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	250	Diskontierungs- zinssatz	0,7 - 1,9 %	0,8%
Verzinsliche Wertpapiere passiv	439	Diskontierungs- zinssatz	2,5 - 3,9 %	3,3%
Beteiligungen	626	Diskontierungs- zinssatz	8,1 - 11,1 %	8,7%
Darlehen aktiv	1 497	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 0-18	gemitteltetes Rating 10
	63	Cashflow	-	-
Darlehen passiv	2 243	Diskontierungs- zinssatz	2,6 - 4,3 %	4%
	14	historische Volatilitäten	0	10%
Derivate aktiv	2	historische Volatilitäten	0	10%
	20	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 1-27	gemitteltetes Rating 22
	2	Diskontierungs- zinssatz	2,5 - 2,7 %	2%
	3	Kurs der Underlyings	81 - 101	93
	0	Korrelation	0,8 - 1	-
Derivate passiv	-	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 5-16	
	10	Diskontierungs- zinssatz	2,4 - 2,5 %	2%
	1	Kurs des Underlyings	99 - 107	103

Änderungen der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Eingangsparameter können zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value führen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der jeweilige Eingangsparameter entsprechend der nachstehenden Tabelle verbessert und verschlechtert. Die potenzielle Änderung der Fair Values des Level 3 aus der unterstellten Änderung der Parameter wird im Folgenden angegeben.

Produkt	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung	Änderungen im Rahmen der Sensitivitätsanalyse	Potentielle Änderungen des Fair Value zum 30.6.2026 (in Mio €)	Potentielle Änderungen des Fair Value zum 31.12.2025 (in Mio €)
Verzinsliche Wertpapiere passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+2	-/+2
Beteiligungen	Diskontierungszinssatz	+/- 50 Basispunkte	39;46	39;45
Darlehen und Verzinsliche Wertpapiere aktiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	-2;2	-4;2
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+1,2	-/+1,4
	Cashflow	+/- 1 Prozent	+/-0,6	+/-0,5
Darlehen passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+39	-/+31
Derivate aktiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	0,6;-11	0,3;-9
	Kurs der Underlyings	+/- 1 Prozent	+/-0,4	+/-0,1
	Korrelation	+/- 5 Prozent	-/+0,1	-/+0,1
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	+/-0,2	+/-0,4
Derivate passiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	-/-	-0,2;0,1
	Kurs der Underlyings	+/- 1 Prozent	+/-0,01	-/-
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	0,1;-0,1	0,3;-0,3

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern. Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(29) Day-One Profits or Losses

Im NORD/LB Konzern entstandene Day-One Profits or Losses sowie deren Entwicklung werden im Folgenden dargestellt.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2026	2025
1.1.	65	68
Neue Transaktionen Day-One Profits	1	3
Neue Transaktionen Day-One Losses	- 3	-
Effekt in der GuV	- 5	- 3
30.6.	64	67

Die Day-One Profits or Losses des NORD/LB Konzerns betreffen langlaufende strukturierte Emissionen.

(30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer						Sonstige Veränderungen					
	Anfangsbestand zum 1.1. 2026	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Änderungen	Saldenbedingte Änderungen	Verbrauch	Modifikation von Vermögenswerten	Zins aus Fortschreibung des Bruttobuchwertes	Währungsumrechnungen	Sonstige Veränderungen	Endbestand zum 30.6. 2026
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1	- 2	- 0	0	-	1	- 1	-	-	-	- 0	0	- 2
Schuldverschreibungen	- 2	- 0	0	-	1	- 1	-	-	-	- 0	-	- 2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1	- 736	- 48	20	0	- 118	12	89	- 2	- 77	- 2	- 0	- 834
Schuldverschreibungen	- 1	- 0	0	-	0	- 1	-	-	- 0	- 0	-	- 2
Forderungen	- 52	- 48	20	0	10	- 11	-	- 0	-	- 0	- 1	- 82
Stufe 2	- 243	48	- 20	24	- 26	27	-	- 2	0	- 1	1	- 192
Schuldverschreibungen	- 1	0	- 0	-	- 0	- 0	-	-	-	- 0	-	- 1
Forderungen	- 242	48	- 20	24	- 26	27	-	- 2	0	- 1	1	- 191
Stufe 3	- 439	-	0	- 24	- 103	- 5	89	0	- 77	- 1	2	- 558
Forderungen	- 439	-	0	- 24	- 103	- 5	89	0	- 77	- 1	2	- 558
POCI	-	-	-	-	-	2	-	-	0	-	- 2	0
Forderungen	-	-	-	-	-	2	-	-	0	-	- 2	0
Gesamt	- 738	-	- 0	-	- 117	12	89	- 2	- 77	- 2	0	- 836

(in Mio €)	Transfer							Sonstige Veränderungen				
	Anfangsbestand zum 1.1. 2026	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Änderungen	Saldenbedingte Änderungen	Verbrauch	Modifikation von Vermögenswerten	Zins aus Fortschreibung des Bruttobuchwertes	Währungsänderungen	Sonstige Veränderungen	Endbestand zum 30.6. 2026
Außerbilanzielle Verpflichtungen	- 75	- 0	0	-	25	- 9	0	-	2	- 0	- 4	- 61
Stufe 1	- 8	- 6	0	0	5	5	-	-	-	- 0	- 5	- 9
Kreditzusagen	- 3	- 2	0	-	1	1	-	-	-	- 0	0	- 2
Finanzgarantien	- 2	- 2	0	-	2	0	-	-	-	- 0	- 3	- 5
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 3	- 2	0	0	2	3	-	-	-	- 0	- 2	- 2
Stufe 2	- 34	6	- 0	1	2	7	-	-	- 0	- 0	- 1	- 19
Kreditzusagen	- 6	2	- 0	0	- 2	1	-	-	-	- 0	- 1	- 6
Finanzgarantien	- 13	2	- 0	0	4	3	-	-	-	0	- 0	- 3
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 15	2	- 0	0	- 0	3	-	-	- 0	- 0	1	- 11
Stufe 3	- 33	-	-	- 1	19	- 20	0	-	2	- 0	1	- 33
Kreditzusagen	- 1	-	-	- 0	- 2	0	-	-	1	- 0	0	- 2
Finanzgarantien	- 22	-	-	- 0	- 3	2	-	-	0	-	-	- 23
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 11	-	-	- 0	24	- 23	0	-	1	- 0	1	- 8

Die Erhöhung des Risikovorsorgebestands in der Berichtsperiode resultiert vorrangig aus den bonitätsbedingten Risikovorsorge-Erhöhung in Höhe von insgesamt 117 Mio € mit dem Schwerpunkt insbesondere in den Segmenten Structured Finance und Immobilienkunden. Des Weiteren kompensieren die Zugänge zum Risikovorsorgebestand aus Sonstigen Veränderungen in Höhe von 81 Mio € den Verbrauch bei Stufe 3-Engagements in Höhe von 89 Mio €.

Vom Gesamtbestand der Risikovorsorge zum 30. Juni 2026 entfallen insgesamt 102 Mio € (106 Mio € zum 31. Dezember 2025) auf das Management Adjustment, siehe hierzu Note (2).

Im Segment Treasury/Konsolidierung/Sonstiges (TKS) steht dem durch das Land Niedersachsen abgesicherten Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen im Flugzeugkundenportfolio eine geringfügige Risikovorsorge der Stufe 2 in Höhe von 1 Mio € (2 Mio €) gegenüber.

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1. 2025	Transfer			Bonitätsbedingte Änderungen	Saldenbedingte Änderungen	Verbrauch	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 30.6. 2025
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Währungsrechnungen	Sonstige Veränderungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 4	-	-	-	1	- 1	-	-	-	0	-	- 3
Stufe 1	- 1	- 0	0	-	0	- 1	-	-	-	0	-	- 2
Schuldverschreibungen	- 1	- 0	0	-	0	- 1	-	-	-	0	-	- 2
Stufe 2	- 2	0	- 0	-	0	0	-	-	-	-	-	- 2
Schuldverschreibungen	- 2	0	- 0	-	0	0	-	-	-	-	-	- 2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 782	0	0	0	- 22	- 32	20	- 0	16	5	-	- 796
Stufe 1	- 109	- 19	9	0	13	- 15	-	- 0	-	0	-	- 120
Schuldverschreibungen	- 0	-	-	-	0	- 1	-	-	-	0	-	- 1
Forderungen	- 108	- 19	9	0	13	- 14	-	- 0	-	0	-	- 119
Stufe 2	- 199	19	- 9	3	- 24	- 2	-	-	-	2	-	- 210
Schuldverschreibungen	- 1	-	-	-	0	0	-	-	-	0	-	- 1
Forderungen	- 198	19	- 9	3	- 24	- 2	-	-	-	2	-	- 209
Stufe 3	- 475	0	0	- 3	- 11	- 15	20	-	16	3	-	- 466
Forderungen	- 475	0	0	- 3	- 11	- 15	20	-	16	3	-	- 466
Gesamt	- 786	0	0	0	- 21	- 33	20	- 0	16	5	-	- 800

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1. 2025	Transfer			Bonitätsbedingte Änderungen	Saldenbedingte Änderungen	Verbrauch	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 30.6. 2025
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Unwind	Währungsumrechnungen	Sonstige Veränderungen	
Außerbilanzielle Verpflichtungen	- 54	- 0	0	0	- 13	- 0	-	-	2	0	-	- 65
Stufe 1	- 9	- 2	0	0	3	- 1	-	-	-	- 1	-	- 9
Kreditzusagen	- 2	- 1	0	0	2	- 0	-	-	-	0	-	- 2
Finanzgarantien	- 2	- 0	0	-	0	- 0	-	-	-	0	-	- 2
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 5	- 0	0	0	1	- 1	-	-	-	- 1	-	- 6
Stufe 2	- 16	1	- 0	1	- 7	2	-	-	-	1	-	- 18
Kreditzusagen	- 6	1	- 0	0	- 3	1	-	-	-	2	-	- 5
Finanzgarantien	- 2	0	- 0	1	- 1	- 0	-	-	-	1	-	- 1
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 8	0	- 0	0	- 3	1	-	-	-	- 2	-	- 12
Stufe 3	- 30	0	-	- 1	- 9	- 0	-	-	2	- 0	-	- 38
Kreditzusagen	- 15	0	-	- 0	- 1	5	-	-	2	0	-	- 9
Finanzgarantien	- 4	-	-	- 1	- 9	1	-	-	0	- 0	-	- 12
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 11	-	-	- 0	1	- 7	-	-	1	- 0	-	- 16
								1.1. - 30.06. 2026	1.1. - 30.06.2025			
								(in Mio €)	(in Mio €)			
Risikovorsorge - Stufe 1								- 95	- 131			
Risikovorsorge - Stufe 2								- 211	- 229			
Risikovorsorge - Stufe 3								- 591	- 504			
Gesamtbestand								- 897	- 864			

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1. 2026	Transfer			Saldenbedingte Änderungen	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 30.6. 2026
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3			Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Sonstige Veränderungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 901	–	–	–	3 937	–	–	86	– 38	18 886
Stufe 1	14 851	21	–	–	3 939	–	–	86	– 37	18 860
Schuldverschreibungen	14 644	21	–	–	3 945	–	–	86	– 45	18 651
Forderungen	207	–	–	–	– 6	–	–	–	8	209
Stufe 2	50	– 21	–	–	– 2	–	–	–	– 1	26
Schuldverschreibungen	50	– 21	–	–	– 2	–	–	–	– 1	26
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	98 226	–	–	–	3 311	– 91	1	350	613	102 411
Stufe 1	83 374	5 223	– 4 887	– 102	5 671	–	1	311	591	90 182
Schuldverschreibungen	4 493	62	– 15	–	554	–	–	34	– 6	5 122
Forderungen	74 019	5 161	– 4 872	– 102	5 081	–	1	213	597	80 098
Barreserve	4 862	–	–	–	36	–	–	64	–	4 962
Stufe 2	13 032	– 5 220	4 899	– 300	– 2 129	–	1	33	13	10 329
Schuldverschreibungen	146	– 62	15	–	– 6	–	–	3	–	96
Forderungen	12 887	– 5 158	4 884	– 300	– 2 123	–	1	30	13	10 234
Stufe 3	1 820	– 3	– 12	402	– 233	– 91	– 1	6	9	1 897
Forderungen	1 820	– 3	– 12	402	– 233	– 91	– 1	6	9	1 897
POCI	–	–	–	–	2	–	–	–	–	2
Forderungen	–	–	–	–	2	–	–	–	–	2
Gesamt	113 127	–	–	–	7 248	– 91	1	436	575	121 297

Im Segment Treasury/Konsolidierung/Sonstiges (TKS) sind per 30. Juni 2026 weiterhin ein Maritim Industrie Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 10 Mio € (11 Mio €) und ein Flugzeugkundenportfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 37 Mio € (38 Mio €) mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen abgesichert.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Vorjahreszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1. 2025	Transfer			Saldenbedingte Änderungen	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 30.6. 2025 ¹⁾
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3			Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Sonstige Veränderungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 689	–	–	–	3 415	–	–	– 212	–	14 892
Stufe 1	11 629	5	– 8	–	3 415	–	–	– 212	–	14 829
Schuldverschreibungen	11 330	5	– 8	–	3 431	–	–	– 212	–	14 545
Forderungen	299	–	–	–	– 16	–	–	–	–	283
Stufe 2	60	– 5	8	–	– 0	–	–	–	–	63
Schuldverschreibungen	60	– 5	8	–	– 0	–	–	–	–	63
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	92 864	0	– 0	–	2 851	– 31	0	– 766	– 54	94 864
Stufe 1	80 275	976	– 1 548	– 8	4 075	– 2	– 0	– 673	– 54	83 040
Schuldverschreibungen	2 882	–	–	–	1 265	–	–	– 100	–	4 047
Forderungen	75 685	975	– 1 548	– 8	1 076	– 2	– 0	– 481	– 54	75 642
Barreserve	1 707	1	–	–	1 734	–	–	– 92	– 0	3 350
Stufe 2	10 795	– 972	1 549	– 79	– 1 111	– 0	1	– 92	–	10 090
Schuldverschreibungen	112	–	–	–	– 6	–	–	– 12	–	94
Forderungen	10 683	– 972	1 549	– 79	– 1 105	– 0	1	– 80	–	9 996
Stufe 3	1 794	– 4	– 0	87	– 112	– 29	– 1	– 1	–	1 734
Forderungen	1 794	– 4	– 0	87	– 112	– 29	– 1	– 1	–	1 734
Gesamt	104 553	0	– 0	–	6 265	– 31	0	– 978	– 54	109 756

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(31) Derivative Finanzinstrumente

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6. 2026	31.12. 2025	30.6. 2026	31.12. 2025	30.6. 2026	31.12. 2025
Zinsrisiken	339 578	323 640	1 869	1 887	2 005	2 176
Währungsrisiken	22 920	22 322	248	305	362	279
Aktien- und sonstige Preisrisiken	30	30	1	1	3	3
Kreditderivate	705	621	22	21	6	1
Gesamt	363 232	346 614	2 140	2 214	2 376	2 459

(32) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

	30.6.2026 (in Mio €)	31.12.2025 ¹⁾ (in Mio €)
Gesamtrisikobetrag	42 800	40 938
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 882	2 722
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	384	384
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	97	93
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	52	49
Sonstige oder übergangsweise Eigenmittelanforderungen	9	26
Eigenmittelanforderungen	3 424	3 275

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

	30.6.2026 (in Mio €)	31.12.2025 ¹⁾ (in Mio €)
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	5 761	5 761
Rücklagen	2 595	2 566
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	– 124	– 124
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	– 117	– 145
-Abzugsposten	– 689	– 588
Hartes Kernkapital	7 426	7 470
Kernkapital	7 426	7 470
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	1 394	1 425
-Abzugsposten	– 5	– 5
Ergänzungskapital	1 389	1 420
Eigenmittel	8 815	8 890

	30.6.2026 (in %)	31.12.2025 ¹⁾ (in %)
Harte Kernkapitalquote	17,35%	18,25%
Kernkapitalquote	17,35%	18,25%
Gesamtkapitalquote	20,60%	21,72%

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen angepasst.

(33) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.6.2026 (in Mio €)	31.12.2025 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten	6 297	5 467	15
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 094	5 320	15
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	203	148	38
Andere Verpflichtungen	28 612	24 188	18
Kreditzusagen	28 612	24 188	18
Gesamt	34 910	29 655	18

Korrespondierend zu der Darstellung der Risikovorsorge für die Eventualverbindlichkeiten und damit Kreditzusagen in der Note (30) Risikovorsorge und Bruttobuchwert erstreckt sich die Darstellung auf sämtliche Kreditzusagen.

Das Land Niedersachsen hat die Forderung aus der Beihilfegarantie im ersten Halbjahr 2026 beglichen. Ein Teil dieser Zahlung steht unter dem Vorbehalt einer rechtlichen Prüfung und wird daher unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

(34) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.6.2026	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- sel- positi- onen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Handelsaktiva	346	–	22	–	11
Derivate	53	–	22	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	286	–	–	–	–
Forderungen	8	–	–	–	11
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	6	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	6	–	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 168	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 143	–	–	–	–
Forderungen	26	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	865	6	79	1	278
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	85	–	–	–	–
Forderungen	780	6	79	1	278
Sonstige Aktiva	99	0	– 0	–	– 0
Gesamt	2 479	12	101	1	288

30.6.2026	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- sel- positi- onen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Passiva					
Handelspassiva	73	–	2	–	–
Derivate	8	–	2	–	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	65	–	–	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	59	–	–	–	–
Einlagen	59	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 045	30	27	2	638
Einlagen	1 045	30	27	2	638
Sonstige Passiva	3	1	–	–	–
Gesamt	1 179	31	29	2	638
Gewährte Garantien und Bürgschaften	0	–	–	–	36
1.1. - 30.6.2026	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- sel- positi- onen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinserträge	35	2	3	0	5
Zinsaufwendungen	– 9	– 0	– 0	– 0	– 6
Provisionserträge	5	0	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	2	– 0	0	– 5	– 0
Gesamt	33	1	3	– 5	– 1

31.12.2025	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- sel- positi- onen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Handelsaktiva	102	–	24	–	15
Derivate	54	–	24	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42	–	–	–	–
Forderungen	6	–	–	–	15
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	914	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	888	–	–	–	–
Forderungen	25	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 013	–	81	2	274
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84	–	–	–	–
Forderungen	929	–	81	2	274
Sonstige Aktiva	98	–	–	–	–
Gesamt	2 126	0	105	2	289
Passiva					
Handelspassiva	56	0	2	–	–
Derivate	4	0	2	–	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	52	–	–	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	57	–	–	–	–
Einlagen	57	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	532	23	27	2	719
Einlagen	532	23	27	2	719
Gesamt	646	23	29	2	719
Gewährte Garantien und Bürgschaften	0	–	0	–	22

1.1. - 30.6.2025	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- sel- positi- onen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinserträge	38	–	4	0	3
Zinsaufwendungen	– 11	– 0	– 3	– 0	– 4
Provisionserträge	5	0	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 43	– 0	– 1	– 5	1
Gesamt	– 11	– 0	0	– 5	0

(35) Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BGG Domshof 26 GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Hansa-Haus GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Katharina GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BLB Immobilien GmbH, Bremen	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	–	100,00
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Leasing GmbH, Oldenburg	–	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	91,00	9,00
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	–	–
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover	–	–
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unterneh- men/Investmentfonds		
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	–	32,26
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	–	22,22
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	–	75,00

¹⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden, liegen nicht vor.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 18. August 2026

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Frischholz

Dr. Auerbach

Dieng

Hanebuth

Spletter-Weiß

Aufstellung und Prüfung

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 19. August 2026
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anne Witt
Wirtschaftsprüfer

Maximilian Hockenberger
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 18. August 2026

Der Vorstand

Frischholz

Dr. Auerbach

Dieng

Hanebuth

Spletter-Weiß

Weitere Informationen

Organmitglieder

(Stand: 30. Juni 2026)

1. Mitglieder des Vorstands

Jörg Frischholz (Vorstandsvorsitzender)
(Chief Executive Officer)

Dr. Christoph Auerbach
(Chief Operating Officer)

Christoph Dieng
(Chief Risk Officer)

Jasper Hanebuth
(Chief Financial Officer)

Ingrid Spletter-Weiß
(Chief Clients / Products Officer)

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

(Der jeweils aktuelle Stand der Mitglieder des Aufsichtsrates ist auf der Homepage der NORD/LB hinterlegt: www.nordlb.de/die-nordlb/gremien-und-organe)

Vorsitzender

Gerald Heere
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Herbert Hans Grüntker
Dipolm Kaufmann

2. stellvertretender Vorsitzender

Cord Bockhop
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

René Baumgartner
Generalsekretär
ver.di/Bezirk Hannover-Heide-Weser

Bernd Brummermann
Vorstandsvorsitzender
Ostseesparkasse Rostock

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Nana Geisler
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Dr. Stefan Große
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Cornelia Günther
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Bezirk Hannover

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberatung

Dr. Thorsten Kornblum
Oberbürgermeister
Stadt Braunschweig

Christina Rieke Lang
CEO
DigitalService GmbH

Christian Lange
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Karin Lichtenstein
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Walter Petry
Diplom Volkswirt

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Silke Stremlau
Geschäftsführerin
Finance for Transition – F4T gGmbH

Matthias Wargers
Vorstandsmitglied und -Sprecher
Ascory Bank AG

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 – 0
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Bad Harzburg	Berlin	Braunschweig
Bremen	Düsseldorf	Frankfurt/Main
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Oldenburg
Salzgitter	Schwerin	Seesen
Wolfenbüttel		

Durch die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) verfügt der NORD/LB Konzern über 88 Standorte im Braunschweiger Land.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York